

Monitoring

# Mobilisierungen von israelbezogenem Antisemitismus im Bundesgebiet 2021



**Bundesverband RIAS e.V.**  
Bundesverband der Recherche- und  
Informationsstellen Antisemitismus

**iibsa**  
Research & Education  
on Antisemitism

# Impressum

Herausgegeben vom

**Bundesverband RIAS e.V.**  
Bundesverband der Recherche- und  
Informationsstellen Antisemitismus

Registriert beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg.  
Vertreten durch geschäftsführenden Vorstand  
Benjamin Steinitz

Gleimstraße 31, 10437 Berlin  
Telefon: 030 817 985 818  
presse@rias-bund.de

und

**IIBSA**  
Internationales Institut für Bildung,  
Sozial- und Antisemitismusforschung  
e.V.

Registriert beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg.  
Vertreten durch Vorstandsvorsitzende  
Kim Robin Stoller

Michaelkirchstraße 7, 10179 Berlin  
Telefon: 030 55 214 934  
mail@iibsa.org

---

**V.i.S.d.P. sind** Benjamin Steinitz, Bundesverband RIAS, für die Abschnitte auf den Seiten 4–14 und 45–77, sowie Kim Robin Stoller, Forschungsinstitut IIBSA, für die Abschnitte auf den Seiten 15–44 und die Angaben auf Seite 78.

**Konzept** Bundesverband RIAS und IIBSA

**Redaktion** Bundesverband RIAS (S. 1–14, sowie 45–77) und IIBSA (S. 15–44 und 78).

**Layout und Grafik** Bundesverband RIAS

**Bildnachweis** Die Bildrechte verbleiben, soweit nicht anders angegeben, beim Bundesverband RIAS bzw. beim Titelbild bei Ruben Gerczikow.

**Haftungsausschluss** Die Informationen in diesem Bericht wurden nach bestem Wissen und Gewissen formuliert. Für die Vollständigkeit und Aktualität der Informationen übernehmen die Herausgeber keine Gewähr. Die Publikation enthält Links zu Webseiten Dritter, auf deren Inhalt wir keinen Einfluss haben. Für diese Inhalte übernehmen wir daher keine Gewähr. Für die Inhalte der angegebenen oder verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter\_in oder Betreiber\_in verantwortlich. Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor\_innen die Verantwortung.

## Urheberrechtliche Hinweise

© Copyright 2021 Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (Bundesverband RIAS) und Internationales Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung e.V. (IIBSA). Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation wird für nichtkommerzielle Zwecke kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Herausgebenden behalten sich das Urheberrecht vor. Eine Weitergabe oder Vervielfältigung, auch in Teilen, ist nur nach ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung beider Herausgeber gestattet. Darüber hinaus muss die Quelle korrekt angegeben und ein Belegexemplar zugeschickt werden.

## Gender\_Gap

In dieser Publikation wird der Gender\_Gap benutzt, um alle Geschlechter und Geschlechtsidentitäten darzustellen. Der Unterstrich stellt den Zwischenraum für alle Menschen dar, die sich in der Zwei-Geschlechterordnung nicht wiederfinden. Die Schreibweisen in Zitaten wurden beibehalten.

## Titelbild

Teilnehmer\_innen einer antiisraelischen Demonstration am 15. Mai 2021 in Berlin-Neukölln präsentieren ein Schild mit Schoa bagatellisierenden, Täter-Opfer-umkehrenden und Israel dämonisierenden Inhalten.

# Inhalt

- 4 Zusammenfassung**
- 8 Einleitung**
- 12 Die Vorfälle vom 9. bis 24. Mai auf einen Blick**  
vom Bundesverband RIAS
- 16 Die Mobilisierung des Hasses:**  
Antisemitische und anti-israelische Akteur\_innen  
in Deutschland im internationalen Kontext  
von IIBSA
- 40 Quantitative Auswertung** der antiisraelischen  
Demonstrationen und Kundgebungen im Mai 2021  
von IIBSA
- 46 Antisemitische Inhalte** auf antiisraelischen  
Versammlungen zwischen 9. und 24. Mai 2021  
vom Bundesverband RIAS
- 52 Vorfälle im Zusammenhang mit der Eskalation** im  
israelisch-palästinensischen Konflikt zwischen 9. und 24. Mai 2021  
vom Bundesverband RIASwww
- 67 Fazit:** Angriffe auf Israel und israelische Reaktionen  
als Gelegenheitsstruktur für antisemitische Artikulationen
- 70 Anhang:** Begrifflicher Rahmen und Kategorien  
des Bundesverband RIAS

# Zusammenfassung

Dieser gemeinsame Bericht des Bundesverbands der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (Bundesverband RIAS) und des Internationalen Instituts für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung e.V. (IIBSA) befasst sich mit der internationalen und bundesweiten Mobilisierung von israelbezogenem Antisemitismus im Mai 2021 sowie mit den zwischen dem 9. und 24. Mai 2021 bekannt gewordenen antisemitischen Vorfällen in Deutschland, dem Zeitraum des bewaffneten Konflikts zwischen der Hamas und Israel.

Der Bericht zeigt, dass bereits im Vorfeld der massiven Raketenangriffe der Terrororganisation Hamas auf die Zivilbevölkerung Israels – unter anderem auf die israelische Küstenmetropole Tel Aviv – internationale Konferenzen und Kampagnen von Hamas-Propagandaorganisationen in Europa und internationalen, der Muslimbruderschaft nahestehenden Organisationen zum Thema Jerusalem und der dortigen Al-Aqsa-Moschee organisiert wurden. Solche religiös aufgeladenen Kampagnen, haben bereits in der Vergangenheit im Zusammenhang mit militärischen Eskalationen stattgefunden, oft am Ende des islamischen Fastenmonats Ramadan. Gleichzeitig fiel das erste Wochenende des bewaffneten Konflikts mit einem palästinensischen und islamistischen Aktionstag gegen die israelische Staatsgründung, dem Nakba-Tag, zusammen. Zahlreiche Kundgebungen und Demonstrationen wurden daher im Vorfeld international und auch landesweit geplant.

Die Raketenangriffe durch die Hamas und andere islamistische Terrorgruppierungen in Gaza auf Israel und die darauffolgenden israelischen Militäroperationen waren im Mai 2021 im gesamten Bundesgebiet Anlass für 121 israelfeindliche Versammlungen auf denen bei über der Hälfte antisemitische Äußerungen und Handlungen dokumentiert wurden. Auch jenseits der Demonstrationen diente die Auseinandersetzung als Vorwand antisemitische Haltungen zu artikulieren und Gewalt anzuwenden.

Nach den Analysen des Forschungsinstituts IBSA wurde im Mai 2021 Antisemitismus durch Akteur\_innen verschiedenster politisch-ideologischen Spektren artikuliert. Diese reichte unter anderem von links/antiimperialistisch über die politische Mitte bis hin zu nationalistischen, neonazistischen und islamistischen Spektren. IBSA liegen zudem Anhaltspunkte dafür vor, dass verschiedene internationale Akteur\_innen, denen eine größere Rolle in Deutschland zugeschrieben werden kann, an der Verbreitung und Aufstachelung von antisemitischem Hass, Gewalt oder Terrorismus

beteiligt waren. Dies konnte bei Organisationen von Sympathisant\_innen der Hamas, der Muslimbruderschaft, der Palästinensischen Front zur Befreiung Palästinas (PFLP), der Millî-Görüş-Bewegung, der Grauen Wölfe und dem türkischen Präsidium für religiöse Angelegenheiten, Diyanet, nachgewiesen werden. Neben Beiträgen von Akteur\_innen aus dem neonazistischen Spektrum und dem Spektrum des deutschsprachigen antiisraelischen Aktivismus wurden besonders radikale Reden und Gewaltaufrufe auf Demonstrationen und in Posts in sozialen Medien auch in arabischer und türkischer Sprache verfasst.

Dem Forschungsinstitut IIBSA wurden im Mai 2021 insgesamt 140 gegen Israel gerichtete Kundgebungen und Demonstrationen bekannt, davon allein 121 im Zeitraum der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen dem 9. und 24. Mai 2021. Größere Demonstrationen mit mehreren tausend Teilnehmer\_innen sind unter anderem für Berlin, Frankfurt und Düsseldorf bekannt. Die Anzahl der Demonstrierenden erreichte – bei konservativer Schätzung – mehr als 17.500 Personen an einem Tag. Die Analyse legt nahe, dass viele der Demonstrationen auch von Sympathisant\_innen oder Mitgliedern terroristischer, islamistischer oder nationalistischer Organisationen organisiert, beworben und/oder besucht wurden.

Für den Zeitraum der kriegerischen Auseinandersetzung dokumentierte der Bundesverband RIAS 261 antisemitische Vorfälle – im Schnitt über 16 Vorfälle täglich. Einen Höhepunkt antisemitischer Vorfälle bildete Samstag, der 15. Mai, an dem 59 antisemitische Vorfälle mit Bezug zur Eskalation im israelisch-palästinensischen Konflikt dokumentiert wurden, worunter auch deutschlandweit 30 Versammlungen anlässlich des Nakba-Tags fielen. Die 261 Vorfälle umfassten 10 Angriffe, 22 gezielte Sachbeschädigungen, 18 Bedrohungen, 204 Fälle von verletzendem Verhalten und 7 Massenzuschriften. Bei 76 Fällen von verletzendem Verhalten handelte es sich um antisemitische Inhalte, die im Kontext der antiisraelischen Versammlungen auf Schildern oder

als Parolen verbreitet wurden.

Insgesamt waren bei bekannt gewordenen Vorfällen 67 Jüdinnen\_ Juden oder Personen, die als solche wahrgenommen oder adressiert wurden, in ihrem Alltag betroffen, auch in den sozialen Medien. Vorfälle von Angesicht zu Angesicht traten in Alltagssituationen auf, in denen Jüdinnen\_ Juden als solche erkennbar waren. Die Dynamik führte schon früh zu körperlicher Gewalt. Jüdische Menschen berichteten dem Bundesverband RIAS außerdem, dass sie sich als Folge des Antisemitismus von Social-Media-Plattformen zurückgezogen haben.

Neben Einzelpersonen wurden auch jüdische Einrichtungen und deren Vertreter\_innen direkt angefeindet und bedroht. Das enorme Eskalationspotenzial zeigten Situationen wie ein Anruf bei der Liberalen Gemeinde in Hannover am 10. Mai, in dem ein Mann einen Brandanschlag auf die Synagoge ankündigte, anti-israelische Kundgebungen vor den Synagogen in Münster am 11. Mai und Gelsenkirchen am 12. Mai oder der versuchte Brandanschlag auf die Synagoge in Ulm am 5. Juni.

# Einleitung

Am Abend des 12. Mai skandierten unmittelbar vor der Gelsenkirchener Synagoge hunderte Personen Parolen wie „Scheiß Juden“ „Kindermörder Israel“ und „Allahu Akbar“. Handyvideos der Situation verbreiteten sich schnell im Internet. Bereits am Tag zuvor hatten sich einige Personen vor der Synagoge in Bonn versammelt, diese mit Steinen beworfen und eine Israelfahne angezündet. Im niedersächsischen Sarstedt wurde am 13. Mai das Fenster eines Mehrfamilienhauses eingeschlagen, in dem eine Israel-Fahne hing.



Zwischen dem 9. und dem 24. Mai kam es im gesamten Bundesgebiet zu weit über hundert Versammlungen, auf denen mitunter offen antisemitische Positionen und Gewaltanwendung propagiert und terroristische Organisationen glorifiziert wurden. Täglich ereigneten sich im Schnitt mehr als ein Dutzend antisemitischer Vorkommnisse im gesamten Bundesgebiet.

Von Anfang an waren Jüdinnen\_Juden oder Personen, die als solche wahrgenommen wurden, in ihrem Alltag und in den sozialen Medien mit antisemitischen Anfeindungen konfrontiert. Dem Bundesverband RIAS berichteten viele jüdische Menschen, dass sie sich in der Konsequenz von Social-Media-Plattformen zurückzogen. Vorfälle von Angesicht zu Angesicht ereigneten sich aber auch in alltäglichen Situationen, wenn Jüdinnen\_Juden als solche erkennbar waren. Die Dynamik mündete bereits früh auch in physischer Gewalt.

Die Reaktionen auf die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen islamistischen Terrorgruppen im Gaza-Streifen und Israel in Europa und Deutschland erinnerten an die Sommermonate des Jahres 2014, die in vielen jüdischen Gemeinden Europas als paradigmatische Negativerfahrungen hinsichtlich des erlebten Antisemitismus aus unterschiedlichsten politischen Milieus und des ausbleibenden Aufschreis dagegen eingeordnet wurden.

Allgemein lässt sich analytisch festhalten, dass exogene Faktoren, wie der palästinensisch-israelische Konflikt, bestimmte historische Jahrestage oder gesellschaftliche Konstellationen – wie bspw. der Umgang mit der COVID-19-Pandemie – verknüpft mit der organisierten Mobilisierung von Social-Media-Kampagnen und Versammlungen Gelegenheitsstrukturen etablieren, die antisemitische Täter\_innen motivieren und damit Gewalt begünstigen. Aus solchen Gelegenheitsstrukturen können dynamische Situationen wie im Mai 2021 entstehen, in denen es zu einem besonders hohen Aufkommen antisemitischer Vorfälle innerhalb einer kurzen Zeit und häufig mit einem ähnlichen Bezug kommt.

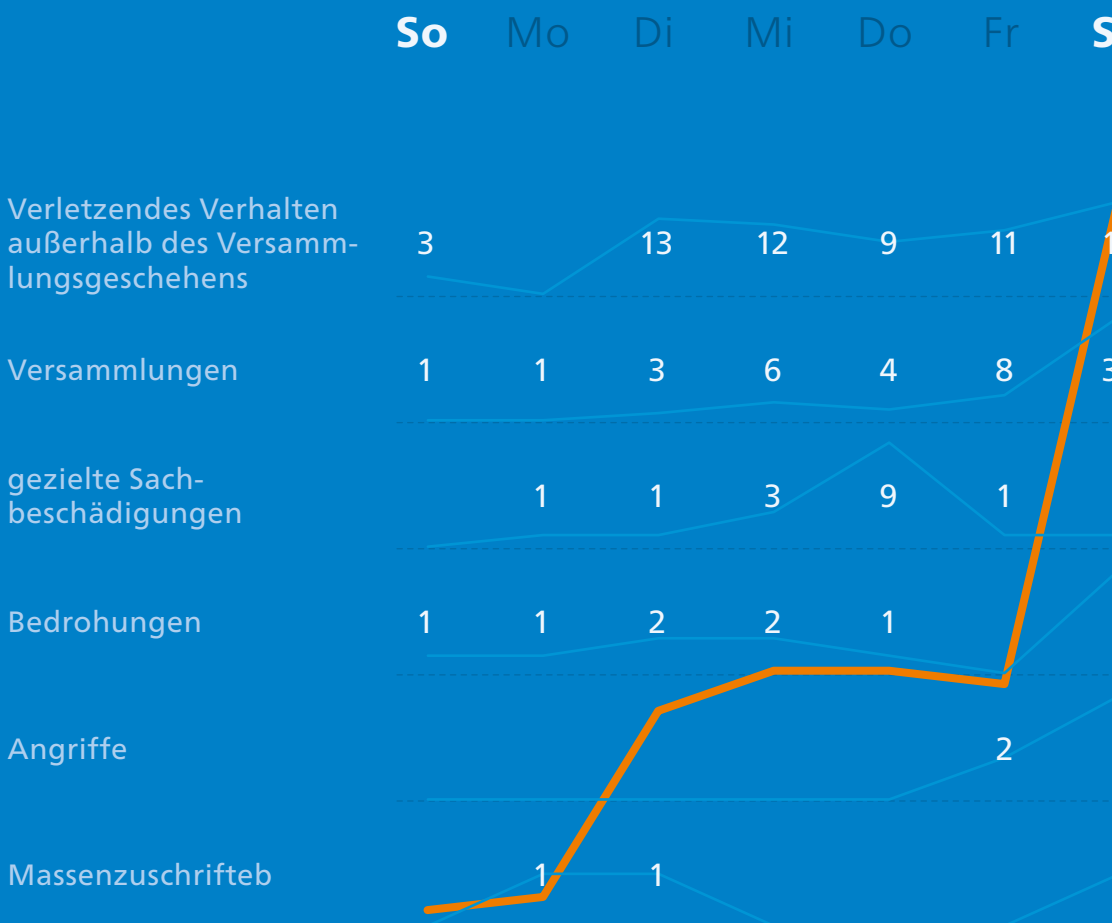
Der vorliegende Bericht des Bundesverbands der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS) und des Internationalen Instituts für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung (IIBSA) befasst sich mit der internationalen und bundesweiten Mobilisierung von israelbezogenem Antisemitismus im Mai 2021 sowie mit den zwischen dem 9. und 24. Mai 2021 bekannt gewordenen antisemitischen Vorfällen in Deutschland. Während dieses Zeitraums, der sich am Andauern des Waffengangs und bereits angekündigter Versammlungen für die Tage nach der Waffenruhe orientiert, kam es im gesamten Bundesgebiet zu einer Vielzahl gegen Israel gerichteter Demonstrationen und Kundgebungen. Die Rolle verschiedener, zum Teil international agierender Akteur\_innen, die Artikulationsformen des Antisemitismus und die vermeintliche Legitimierung antisemitischer Praktiken werden in diesem Bericht untersucht.

Im Abschnitt „Die Mobilisierung des Hasses: Antisemitische und anti-israelische Akteur\_innen in Deutschland im internationalen Kontext“ analysiert das Forschungsinstitut IIBSA die Rolle einiger zentraler Akteur\_innen, die zu den Protesten im Mai 2021 aufriefen oder sie organisierten und die Stimmung auf den Demonstrationen und Versammlungen mitprägten. Dabei wird deutlich, dass es insbesondere für Akteur\_innen des islamisch/islamistischen Spektrums sowie des Spektrums des israelfeindlichen Aktivismus von Bedeutung ist, das jeweilige Handeln auch in einen internationalen Kontext zu stellen. So wirft der Beitrag unter anderem einen Blick auf die Rolle unterschiedlicher Strukturen der Muslimbruderschaft (MB) und von Sympathisant\_innen der Terrororganisationen Hamas und Palästinensische Front zur Befreiung Palästinas (PFLP) bei der Mobilisierung zu den Protesten. Wie weit verbreitet diese Proteste im gesamten Bundesgebiet waren, analysiert IIBSA dabei abschließend. Ebenso wird eine Einschätzung vorgenommen, wie viele Personen an den Protesten im Mai 2021 teilgenommen haben.

Der Bundesverband RIAS legt den Fokus im Abschnitt „Antisemitische Inhalte auf antiisraelischen Versammlungen zwischen 9. und 24. Mai 2021“ auf konkrete antisemitische Äußerungen im Rahmen der Proteste. Aber auch andere antisemitische Vorfälle, die einen Bezug zur Situation in Israel und den palästinensischen Gebieten aufweisen, werden im Beitrag beispielhaft dargestellt und unter quantitativen Gesichtspunkten bewertet.

Der vorliegende Bericht zeigt: Zum Teil international agierende Akteur\_innen aus verschiedenen politischen Spektren beförderten ein Klima von Antisemitismus und antisemitischer Gewalt. Insbesondere islamistische, nationalistische und neonazistische Organisationen waren zentral bei der Verbreitung und Aufstachelung von antisemitischem Hass, Gewalt oder Terrorismus. Dies führte zu einer Dynamik, die unterschiedlichen Akteur\_innen Gelegenheit bot, antisemitisch zu handeln.

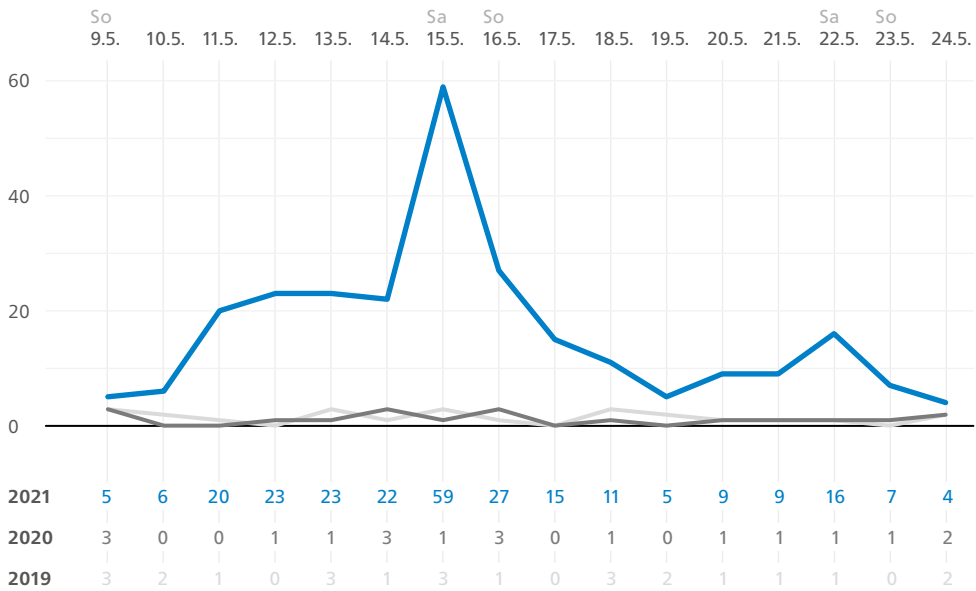
# Die Vorfälle vom 9. bis 24. Mai auf einen Blick



— Vorfälle der Kategorie  
 — Gesamtzahl der Vorfälle

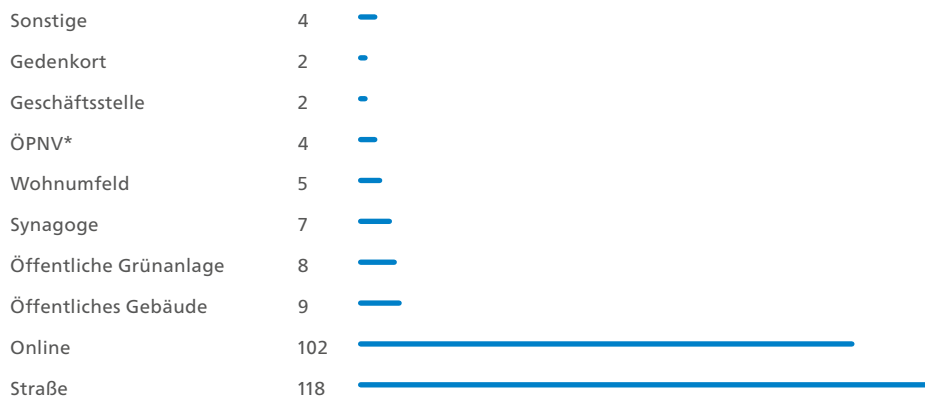


## Vergleich zum gleichen Zeitraum in den Jahren 2019 und 2020



— 2019 Israelbezogener Antisemitismus, alle dokumentierten Vorfälle  
— 2020 Israelbezogener Antisemitismus, alle dokumentierten Vorfälle  
— 2021 dokumentierte Vorfälle mit Bezug zur Eskalation im israelisch palästinensischen Konflikt

## Tatorte



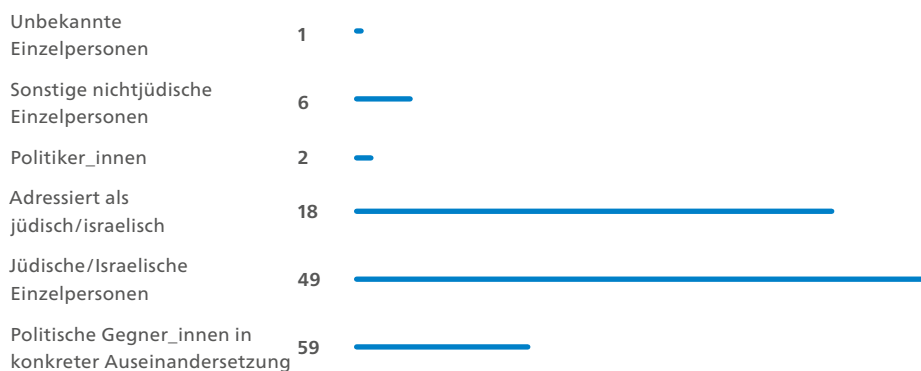
\* öffentlicher Personennahverkehr

## Vorfälle nach Kategorien<sup>1</sup>



## Betroffene<sup>2</sup>

### Individuen



### Fälle gegen Institutionen



1 Zu Definitionen der Vorfällttypen siehe S. 69.

2 Eine Erklärung, wie Betroffene gezählt werden, befindet sich auf S. 71.

# Die Mobilisierung des Hasses: Antisemitische und anti-israelische Akteur\_innen in Deutschland im internationalen Kontext

Im Mai 2021 kam es zu einer internationalen Mobilisierung von Antisemitismus und Israel-Hass, die sich auch in Form von antisemitischen Vorfällen und Demonstrationen in Deutschland und in deutschsprachigen sozialen Medien niederschlug. Generell war eine Artikulation von Antisemitismus durch Akteur\_innen aus den verschiedenen politisch-ideologischen Spektren zu beobachten. Diese reichten unter anderem von links/antiimperialistisch über die politische Mitte bis hin zu nationalistischen, neonazistischen und islamistischen Spektren. Dem Internationalen Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung (IIBSA) liegen zudem Anhaltspunkte dafür vor, dass verschiedene internationale Akteur\_innen, denen eine größere Rolle in Deutschland zugeschrieben werden kann, an der Verbreitung von und Aufstachelung zu Hass, einschließlich Aufrufen zu Gewalt und Terrorismus, beteiligt waren:



1. Schon vor dem bewaffneten Konflikt schürten internationale und nationale Akteur\_innen eine Atmosphäre des Hasses.
2. Insbesondere die internationalen Netzwerke der Hamas und der Muslimbruderschaft konzentrierten sich im Vorfeld und während des militärischen Konflikts auf Jerusalem (arabisch: Al Quds) und die Al-Aqsa-Moschee, um dem Konflikt einen islamistisch-religiösen Stempel aufzudrücken.
3. Die Netzwerke der Hamas und der Muslimbruderschaft bildeten auch eine Brücke zwischen arabisch- und türkischsprachigen islamistischen Akteur\_innen.
4. Die Eskalation des Konflikts wurde wie in der Vergangenheit auf das Ende des Fastenmonats Ramadan gelegt, um eine internationale religiöse Fokussierung auf Jerusalem und die Al-Aqsa-Moschee zu erreichen.
5. Die antisemitische Mobilisierung internationaler Akteur\_innen fand ein Echo auf deutschen Straßen und in den auch in Deutschland zugänglichen sozialen Medien; auch auf Arabisch und Türkisch.

Neben Beiträgen von Akteur\_innen aus dem neonazistischen Spektrum und dem Spektrum des deutschsprachigen antiisraelischen Aktivismus wurden besonders radikale Reden und Gewaltaufrufe auf Demonstrationen und in Posts in sozialen Medien auch in arabischer und türkischer Sprache verfasst, was deutlich macht, dass eine internationale Kontextualisierung notwendig ist. Die folgende Analyse des **Internationalen Instituts für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung (IIBSA)** beleuchtet einige der Hintergründe, Mobilisierungsstrukturen und Ausdrucksformen dieses Antisemitismus. Aufgrund der Vielzahl der Akteur\_innen und der Komplexität ihrer Zusammenhänge kann hier nur auf

einige von ihnen eingegangen werden. Um antisemitischer Mobilisierung in Zukunft besser begegnen zu können, ist es notwendig, die zugrunde liegenden Hassstrukturen sowie den ideologischen Hintergrund zu verstehen. Dies erfordert eine – auch internationale – Kontextualisierung der in Deutschland aktiven und mobilisierenden politischen Kräfte politischen Kräfte, die eine antisemitische Atmosphäre und Hass auf Israel schüren.

Die Mobilisierung von Antisemitismus und Hass gegen Juden und Jüdinnen, Israel und Israelis weltweit kann nicht unabhängig von den Diskursen, Dynamiken und politischen Bewegungen in der Region Naher Osten und Nord-Afrika (Mena-Region) verstanden werden. Während ein Teil der Staaten und politischen Bewegungen in der Mena-Region eine friedliche Koexistenz mit Israel und Israelis befürwortet oder zumindest akzeptiert, strebt ein anderer Teil die Zerstörung Israels und die Vertreibung oder Ermordung der Jüdinnen und Juden an, die sich nicht der islamischen oder arabischen Herrschaft unterwerfen wollen (von Letzteren oft abwertend als „Juden“ oder „Zionisten“ bezeichnet). Islamistische Kräfte, die die Zerstörung Israels und/oder den Kampf gegen „die Juden“ und/oder „die Zionisten“ anstreben, agitieren auch in Deutschland gegen eine friedliche Koexistenz (oft als „Normalisierung“ mit Israel bezeichnet), so etwa Funktionär\_innen, Anhänger\_innen und Sympathisant\_innen der islamistischen Muslimbruderschaft, die als palästinensischer Ableger gegründete Terrororganisation Hamas oder salafistische beziehungsweise salafistisch-dschihadistische Gruppen. Gegen den Frieden mit Israel richten sich auch säkularer ausgerichtete Gruppierungen. Ein Beispiel ist die palästinensische Terrororganisation **Palästinensische Front zur Befreiung Palästinas (PFLP)**, die auch in Deutschland aktiv ist. Die PFLP ist international auch maßgeblich an der antisemitischen Israel-Boycott-Kampagne BDS beteiligt.<sup>3</sup> Die

3 So führt die als Terroristin verurteilte PFLP-Funktionärin Leila Khaled/Chaled regelmäßig international Veranstaltungen zur Kampagne durch und wird durch Gruppen der BDS-Kampagne eingeladen. Auch die international tätige und PFLP-Terrorist\_innen unterstützende Organisation Samidoun ist zentral bei der Kampagne (Belege liegen vor).

Kampagne selbst zielt darauf ab, „die Besetzung und Kolonisation allen arabischen Landes“ zu beenden.<sup>4</sup> Im arabischen Diskurs wird hiermit auf die Existenz Israels gezielt. Der militärisch am weitesten entwickelte Staat mit dem ausdrücklichen Ziel der Zerstörung Israels ist die **Islamische Republik Iran**, Hauptfinanzier vieler terroristischer Gruppen in der Region, wie der **Hisbollah**, des **Palästinensischen Islamischen Dschihad** und der **Hamas**. Der türkische Präsident und türkische religiöse Institutionen haben ebenfalls in den letzten Jahren eine immer wichtigere Rolle bei der Konfrontation mit Israel und der Mobilisierung religiös aufgeladenen Hasses gespielt. Gemeinsam ist den islamischen und islamistisch orientierten Akteur\_innen die religiös aufgeladene Fokussierung auf Jerusalem und die Al-Aqsa-Moschee.

Außer islamistischen Kräften mobilisieren palästinensische, arabische oder türkisch-nationalistische Kräfte ihren Hass und Antisemitismus über die Feindschaft gegen Israel, wie etwa Anhänger\_innen der türkischen **Grauen Wölfe**, die bereits erwähnte palästinensische Terrororganisation PFLP oder panarabistische Kräfte. Es ist wichtig zu betonen, dass der Hass gegen die Existenz Israels so weit geht, dass in der Vergangenheit auch gemeinsame Terroranschläge z. B. von Mitgliedern der Hamas und der PFLP verübt wurden.<sup>5</sup> Jedes Jahr werden antiisraelische Aktionstage genutzt, um eine Eskalation gegen Israel herbeizuführen oder um auf der Straße gegen die Existenz Israels zu mobilisieren. So zum Beispiel der sogenannte **Nakba-Tag** (arabisch: Katastrophe), der den Gründungstag Israels markiert und sich teilweise gegen die Existenz des Staates richtet, oder der sogenannte **Al-Quds-Tag** (Tag zur Eroberung Jerusalems), der 1979 von Ruhollah Musawi Chomeini / Ayatollah Khomeini für den letzten Freitag des

4 Website BDS Movement : Palestinian Civil Society Call for BDS, Beitrag vom 9. Juli 2005, letzter Zugriff : 20. August 2021. <https://bdsmovement.net/call#German> ; Q150.

5 Reuters: No evidence of Islamic State link to Jerusalem attack: Israeli police, Beitrag vom 17. Juni 2017, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.reuters.com/article/us-israel-palestinians-idUSKBN19805U> Q801 und Deutsche Welle: Wieder Tote bei Messerangriff in Israel, Beitrag vom 16. Juni 2017, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.dw.com/de/wieder-tote-bei-messerangriff-in-israel/a-39287272> ; Q802.

Fastenmonats Ramadan ausgerufen wurde und auf die Zerstörung Israels abzielt. So werden jährlich weltweit, auch in deutschen Städten, Demonstrationen gegen die Existenz Israels organisiert. Von islamisch-religiösen beziehungsweise islamistischen Kräften wird über die Zeit des Ramadans, insbesondere kurz vor dessen Ende, der Fokus auf religiöse Anrufungen und Eskalationen gelegt. So besteht jedes Jahr die Gefahr, dass islamistische Kräfte Raketen auf Israel abschießen oder Terrorgruppen Anschläge auf Jüdinnen und Juden und Israelis in Europa und weltweit ausüben.

## Zeittafel

Zeitliche Chronologie der Eskalation und internationalen Mobilisierung des Antisemitismus und Israel-Hasses im Mai 2021 (Quelle: IIBSA)

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Donnerstag, 29. April | <b>Konferenz der Palestinians in Europe Conference und Europeans for Al Quds</b>   |
| Freitag, 7. Mai       | <b>Eskalation um die Al-Aqsa-Moschee und in Jerusalem</b> am letzten Freitag im Ramadan (Al-Quds-Tag – Tag der Eroberung Jerusalems) |
| Sonntag, 9. Mai       | <b>Konferenz der International Union of Muslim Scholars (IUMS)</b><br><b>Hamas setzt Ultimatum</b> bis Montag, den 10. Mai           |
| Montag, 10. Mai       | <b>Beginn des Raketenbeschusses</b> durch die Hamas  |
| Mittwoch, 12. Mai     | <b>Ende des Fastenmonats Ramadan</b>   |
| Freitag, 14. Mai      | Thematisierung bei Freitagsgebeten   |
| Samstag, 15. Mai      | <b>Antiisraelischer Kampagnentag (Nakba-Tag)</b>   |
| Freitag, 21. Mai      | <b>Beginn der Waffenruhe</b>   |

**المؤتمر الأوروبي لنصرة القدس**

**ضيوف المؤتمر**



**عبد الفتاح بهرام**  
مصور وثائق فلسطيني



**محمد نادر المصري**  
مهندس مصري



**صالح الأزاري**  
يوتيوبر فلسطيني



**ريان الجزيرة**  
إعلامية فلسطينية



**الشيخ حني سليمان عامر**  
رئيس هيئة العلماء والخطبة  
ألمانيا



**عادل المصري**  
نشط حقوقي في المجتمع المدني  
سويسرا



**سمير فالخ**  
رئيس مجلس مسلمي أوروبا  
ألمانيا



**الشيخ سعد الزهراني**  
رئيس مجلس إفتاء سعودي  
السعودية



**وجه سعد حسن**  
رئيس هيئة علماء المجلس الأوروبي للأئمة  
إيطاليا



**الحسين الفيوم**  
رئيس المركز الثقافي الإسلامي  
البحرين



**مونتاز المصري**  
عبد السلام فايز



**يحيى عجاج**  
رئيس مؤسسة التي فلسطينية  
إيطاليا



**أحمد كحمان**  
رئيس مؤسسة المثلي الفلسطيني  
بلجيكا



**عبد الرحمن رحمة**  
فنان فلسطيني  
الأردن



**غسان أبو سمرة**  
هيئة المحاضرات الفلسطينية و العربية  
ألمانيا



**إبتسام عباس**  
رئيس رابطة المرأة الفلسطينية  
الأردن

**معاً نلتقي ..  
من أجل القدس وفلسطين**

**كلنا مقدسيون**

الخميس 2021-04-29  
 17:00 بتوقيت وسط أوروبا  
 18:00 بتوقيت القدس المحتلة

Abbildung 1

Screenshot der Ankündigung der gemeinsamen Konferenz von „Palestinians in Europe Conference“ und „Europeans for Al Quds“ (Quelle: Facebook-Account der Palestinians in Europe Conference)

## Eskalation um die Al-Aqsa-Moschee und Beginn des Raketenbeschusses durch die Hamas

Wie in früheren Fällen fand die militärische Eskalation der Hamas im Mai 2021 im Zusammenhang mit einer islamisch-religiösen Anrufung kurz vor Ende des Fastenmonats Ramadan statt, der am 12. Mai endete. Seit dem 7. Mai, dem letzten Freitag des Ramadans (und zugleich „Tag zur Eroberung von Al Quds“), wurde die Lage in Jerusalem, insbesondere rund um die Al-Aqsa-Moschee, durch Islamist\_innen verstärkt eskaliert.

Die Hamas stellte Israel ein Ultimatum bis Montag, 10. Mai, abends, um alle Polizist\_innen und die von der Hamas als „Siedler“ bezeichneten Personen vom Tempelberg (Al-Haram al-Sharif) und aus einem Jerusalemer Viertel abzuziehen. Schließlich begann sie mit dem Raketenbeschuss israelischer Städte.<sup>6</sup> Der 12. Mai markierte das Ende des Fastenmonats Ramadan. Die beiden darauf folgenden Tage, Freitag, der 14. und Samstag, der 15. Mai (zum Ende des Zuckerfests) wurden in vielen Moscheen in der ganzen Welt Jerusalem, der Al-Aqsa-Moschee und Palästina im Zusammenhang mit dem Krieg gewidmet.<sup>7</sup> Neben der religiösen Symbolik fiel der erste Samstag (15. Mai) des bewaffneten Konflikts mit dem sogenannten Nakba-Tag zusammen, einem palästinensischen und islamistischen Aktionstag, den viele radikale Gruppen gegen die Existenz Israels wenden. Daher waren für diesen Tag bereits im Vorfeld des Angriffs zahlreiche Kundgebungen und Demonstrationen geplant, sowohl international als auch bundesweit.

## Die religiöse Kampagne vor der militärischen Kampagne: Hamas und Muslimbruderschaft

International bereiteten verschiedene Organisationen, die der **Muslimbruderschaft (MB)** beziehungsweise der Hamas nahe stehen oder mit ihnen sympathisieren, im Vorfeld der militärischen Eskalation eine religiös aufgeladene Kampagne mit Bezug auf Al

6 Die Welt: Massive Raketenangriffe: Israel antwortet mit Luftschlag, Beitrag vom 10. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021, [https://www.welt.de/newsticker/dpa\\_nt/infoline\\_nt/brennpunkte\\_nt/article231008145/Massive-Raketenangriffe-Israel-antwortet-mit-Luftschlag.html](https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/brennpunkte_nt/article231008145/Massive-Raketenangriffe-Israel-antwortet-mit-Luftschlag.html); Q145; Q146.

7 Vgl. die Freitagspredigt (auf Deutsch) der türkischen Behörde für Religionsangelegenheiten, Beitrag vom 13. Mai 2021, letzter Zugriff 10. November 2021, <https://dinhizmetleri.diyaret.gov.tr/Documents/Zu%20Festtagen,%20An%20Denen%20Jerusalem%20Unabh%C3%A4ngig%20st.doc> Q 1001.

Vgl. die Freitagspredigt des Jerusalemer Imams Yousef Makharzah, Beitrag vom 28. Mai 2021, letzter Zugriff 10. November 2021, <https://www.memri.org/reports/friday-sermon-jerusalem-imam-yousef-makharzah-we-shall-shatter-heads-america-and-infidels> Q1002.

Vgl. die Al-Azar-Freitagspredigt des Geistlichen Ahmed Omar Hashem, ausgestrahlt im ersten Fernsehkanal des ägyptischen Fernsehens, Beitrag vom 14. Mai 2021, letzter Zugriff 10. November 2021, <https://www.memri.org/tv/azhar-friday-sermon-egypt-ahmed-omar-hashem-stand-one-extract-jerusalem-world-foreign-vagabond-taken-by-force-restored> Q1003.

Quds (Jerusalem) und die Al-Aqsa-Moschee vor. Dabei wird insbesondere die Zusammenarbeit der häufig in der politischen Analyse separat behandelten Akteur\_innen deutlich.

So fand am 29. April 2021 eine Online-Konferenz der **Palestinians in Europe Conference** und **Europeans for Al Quds** (dt.: Europäer für Al Quds [Jerusalem]) statt.<sup>8</sup> Als Sprecher\_innen aus Deutschland nahmen Funktionäre von Organisationen teil, die vom Verfassungsschutz im Kontext der MB genannt werden.<sup>9</sup> Unter dem Label **Palestinians in Europe Conference** fand in der Vergangenheit auch jährlich eine Konferenz statt, die als die zentrale Konferenz der Hamas-Anhänger\_innen in Europa gilt. Laut Verfassungsschutz organisiert das **Palestinian Return Center (PRC)** seit 2003 „jährlich im Frühjahr eine internationale Großveranstaltung („Palestinians in Europe Conference“) mit mehreren Tausend Teilnehmern“.<sup>10</sup> Das PRC, dessen Leiter auch in Berlin im Zuge der Mai-Demonstrationen tätig war,<sup>11</sup> gilt laut Berliner Verfassungsschutz als „zentrale Propagandaorganisation der Hamas in Europa“.<sup>12</sup> Eine weitere internationale Online-Konferenz fand am 9. Mai 2021, dem Tag vor der militärischen Eskalation, statt. Organisiert wurde diese durch die **International Union of Muslim Scholars (IUMS)**.<sup>13</sup> Bereits zum Freitagsgebet, zwei Tage zuvor, hatte die IUMS eine Predigt auf ihrer Website veröffentlicht, in der sie zum Dschihad, zum

8 Facebook-Account **Palestinians In Europe Conference** اب وروا يي نيس لفس رم توم، Beitrag vom 29. April 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalestiniansInEuropeConferences/posts/3938006402981311>; Q803; Q804 und <https://www.facebook.com/PalestiniansInEuropeConferences/posts/3937069569741661> Q805; Q806.

Vgl. auch Website **Global Influence Operations Report: Jerusalem Support Conference Brings Together Pro-Hamas Activists, European Muslim Brotherhood Leaders**, Beitrag vom 5. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.global-influence-ops.com/jerusalem-support-conference-brings-together-pro-hamas-activists-european-muslim-brotherhood-leaders/>; Q807.

9 Vgl. hierzu den Abschnitt „Globale Muslimbruderschaft“.

10 Bundesamt für Verfassungsschutz (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2013, S. 231, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2013.pdf>; Q834.

11 Siehe nächsten Abschnitt.

12 Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abteilung Verfassungsschutz (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Berlin 2018, S. 59. Q835.

13 **Global Influence Operations Report: Jerusalem Support Conference Brings Together Pro-Hamas Activists, European Muslim Brotherhood Leaders**, Beitrag vom 5. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.global-influence-ops.com/al-aqsa-conference-brings-together-un-sanctioned-terrorism-financier-global-muslim-brotherhood-leaders>; Q808. **Alwatanvoice**, Beitrag vom 9. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.alwatanvoice.com/arabic/news/2021/05/09/1413264.html>; Q809; Q809\_2. Facebook-Account **International Union of Muslim Scholars**, Beitrag vom 9. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/unionofmuslimscholars/posts/159522092773506>; Q810; Q810\_2.

bewaffneten Kampf und zur Befreiung Jerusalems aufrief, so ein Bericht auf memri.org.<sup>14</sup> Die IUMS wurde von **Yūsuf ‘Abdallāh al-Qaradāwī**, der „ideologische[n] Führungspersönlichkeit“<sup>15</sup> der Muslimbruderschaft, gegründet. Nach den Raketenangriffen der Hamas auf Israel im Mai 2021 verbreitete al-Qaradāwī, der auch an den weiter unten erwähnten in Europa ansässigen Institutionen beteiligt war,<sup>16</sup> zahlreiche antisemitische Hass-Beiträge und Gewaltaufrufe in den sozialen Medien.

## **Hintergrund:**

Europäische und bundesweite Strukturen von Hamas-Anhänger\_innen und ihr Wirken in Deutschland

### **Palestinian Return Center, Palestinians in Europe Conference und die Palästinensische Gemeinschaft in Deutschland (PGD)**

Für den deutschen Kontext war die **Palästinensische Gemeinschaft in Deutschland (PGD)** für die Organisation oder die Bewerbung zahlreicher Demonstrationen und Kundgebungen im Mai 2021 verantwortlich, denen sich bundesweit mehrere tausend Personen anschlossen.<sup>17</sup> Laut Berliner Verfassungsschutz handelt es sich bei der PGD um einen „Dachverband palästinensischer Organisationen in Deutschland, deren Mitglieder überwiegend der Hamas

14 Vgl. MEMRI, Beitrag vom 9. Mai 2021, letzter Zugriff 10. November 2021, <https://www.memri.org/reports/international-union-muslim-scholars-iums-funded-qatar-and-turkey-urges-muslims-wage-jihad# 7 Q1004>.

15 Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg (Hrsg.) Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg 2020, S. 70. Q160.

16 So ist al-Qaradāwī Gründungsimam und ehemaliger Vorsitzender des unten näher erläuterten European Council for Fatwa and Research (ECFR), das auch über einen deutschen Ableger verfügt.

17 Siehe die Aufzählung unten.



angehören oder mit ihr sympathisieren“.<sup>18</sup> Die PGD fungierte in der Vergangenheit auch als der lokale Organisator der oben genannten europäischen Konferenzen von Hamas-Anhänger\_innen in Deutschland.<sup>19</sup>

Im Mai 2021 führte die PGD bundesweit zahlreiche Kundgebungen und Demonstrationen durch oder bewarb diese, so beispielsweise Veranstaltungen an teils aufeinanderfolgenden Tagen in Berlin, Dortmund, Hamburg und Stuttgart.<sup>20</sup> Während die PGD in anderen Städten unter eigenem Namen öffentlich in Erscheinung trat, bewarb sie in Berlin<sup>21</sup> Veranstaltungen und veröffentlichte Presseerklärungen des sogenannten „**Verbands der palästinensischen und arabischen Vereine in Berlin**“. In Berlin kooperierte dieser auch mit türkischen Islamist\_innen bei der Organisation eines Autokorsos<sup>22</sup> mit laut Medienberichten etwa 400 Fahrzeugen<sup>23</sup>. Letztere beziehen sich auf Facebook positiv auf die Führungsfigur der Millî-Görüş-Bewegung, Necmettin Erbakan.<sup>24</sup>

18 Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abteilung Verfassungsschutz (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Berlin 2020: S.51; Q836.

19 An den Konferenzen nahmen in der Vergangenheit jeweils mehrere tausend Personen teil. So auch auf der Konferenz in Berlin im Jahr 2015. (Senatsverwaltung für Inneres und Sport (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2015, S.57) Q978. Eine kleinere Konferenz fand zuletzt im Dezember 2019 in Berlin statt, organisiert durch das europaweit agierende PRC in Kooperation mit der PGD (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2019, S. 231); Q837.

20 Dortmund: Di., 11. Mai 2021, Facebook-Account der Palästinensischen Gemeinde in Deutschland, Beitrag vom 11. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/photos/a.709630205728462/4635162939841816/>; Q166.

Hamburg: Mi., 12. Mai 2021, Facebook-Account der Palästinensischen Gemeinde in Deutschland, Beitrag vom 11. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/photos/a.709630205728462/4635169809841129/>; Q163.

Stuttgart Sa. 15.5.21, Facebook-Account der Palästinensischen Gemeinde in Deutschland, Beitrag vom 11. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/posts/4635805983110845/>; Q168.

21 Berlin: Fr., 14. Mai 21, Facebook-Account der Palästinensischen Gemeinde in Deutschland, Beitrag vom 12. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/posts/4640579279300182> Q164.

Berlin: So., 16. Mai 21, Facebook-Account der Palästinensischen Gemeinde in Deutschland, Beitrag vom 16. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/posts/4653569111334532> Q169 und Beitrag vom 15. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/photos/a.709630205728462/4647149415309835/>; Q170.

Berlin: Mi., 19. Mai 21, Facebook-Account der Palästinensischen Gemeinde in Deutschland, Beitrag vom 17. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/posts/4656703471021096/>; Q860.

22 Facebook-Account der Palästinensischen Gemeinschaft in Deutschland, Beitrag vom 16. Mai 2021, letzter Zugriff 2. September 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/posts/4653569111334532>; Q981.

23 Frankfurter Allgemeine (faz.net): Pro-palästinensische Aktion. Autokorso zieht durch Berlin. Beitrag vom 16. Mai 2021, letzter Zugriff 2. September 2021. <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/solidaritaet-mit-gaza-autokorso-zieht-durch-berlin-17344134.html>.

24 Siehe Abschnitt zur Millî-Görüş-Bewegung.

Die PGD veröffentlichte darüber hinaus in den sozialen Medien arabisch-, deutsch- und türkischsprachigen Ankündigungen zu Demonstrationen und Kundgebungen.<sup>25</sup> Allianzen zwischen Organisationen von Hamas-Anhänger\_innen und Anhänger\_innen von Organisationen türkischer Islamist\_innen sowie die Werbung in türkischer Sprache könnten auch die Anwesenheit zahlreicher türkischer Flaggen bei einigen Veranstaltungen erklären.

### **Leiter der „zentrale(n) Propagandaorganisation der Hamas in Europa“ in Berlin**

Majed Al-Zeer, der „Leiter“ oder „Präsident“ des oben erwähnten Palestinian Return Center (PRC), der „zentrale(n) Propagandaorganisation der Hamas in Europa“<sup>26</sup>, war nicht nur im Mai 2021 in Deutschland aktiv.<sup>27</sup> Bereits in der Vergangenheit sprach er auf mehreren Kundgebungen oder Demonstrationen.<sup>28</sup> Auf seine am 22. Mai 2021 auf einer Versammlung in Berlin auf Arabisch gehaltene Rede soll hier zur Veranschaulichung der diskursiven Strategie näher eingegangen werden. Diese wird hier ausschnittsweise auf Deutsch dokumentiert. Al-Zeer bezieht sich dort positiv auf einen „durch internationale Gesetze legalisiert(en)“ „Widerstand in all seinen Formen“. Es werde Zeit, dass der Besatzer zusammenbricht:

25 Belege liegen vor.

26 Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abteilung Verfassungsschutz (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Berlin 2018: S. 59. Q835.

27 Belege liegen vor.

28 Belege liegen vor.

„Im Namen des barmherzigen und gütigen Gottes!

Gott sei gelobt, gelobt sei Gott, gelobt sei Gott! Dies ist ein historischer Moment in der Geschichte unseres palästinensischen Volkes, das sich danach strebt, von den Besatzern befreit zu werden. Dies ist ein Moment, in dem unser Volk in Palästina von 48, im Westjordanland, in Gaza, in Jerusalem und auf der ganzen Welt vereint ist! Mit ihm stehen auch Araber, Muslime und die freien Völker der Welt, die ein gemeinsames Wort sagen: ‚Nein zur Besatzung!‘ Der Untergang der Besatzung ist eine Frage der Zeit. Der populäre Brutkasten des Widerstandes in all seinen Formen, die durch internationale Gesetze legalisiert sind, sagten den besetzten Völkern: ‚Ihr habt das Recht, mit allen Mitteln gegen die Besatzer Widerstand zu leisten!‘

Es wird Zeit, dass der Besatzer zusammenbricht. Dieser Moment des Zwischensiegs wartet auf den endgültigen Sieg über diese Besatzung. Es ist eine Konfliktrunde, die wir am 16. Mai 1948 begonnen haben und die immer noch weitergeht. (...)“<sup>29</sup>

Diese Rede kann als exemplarisch für die Funktionsweise antiisraelischer Propaganda auch in Deutschland gelten und die in weiten Teilen aggressive Atmosphäre auf den antiisraelischen Versammlungen im Ansatz nachvollziehbar machen.

29 Facebook-Account von Majed Al-Zeer, Beitrag vom 23. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/ma.alzeer/posts/3624470554324693>; Video: Q0020; Screenshot: Q0021.

## Die Globale Muslimbruderschaft

Dem Forschungsinstitut IBSA liegen Informationen vor, dass zentrale Figuren und Sympathisant\_innen der weltweit agierenden Bewegung der Muslimbruderschaft (MB) auch in Deutschland im Mai 2021 mit Hasspropaganda und Antisemitismus gegen Israel mobilisierten. Die MB gilt als die einflussreichste sunnitisch-islamistische Bewegung weltweit und strebt nach der Etablierung einer islamistischen Staats- und Gesellschaftsordnung. Die Hamas wurde als einer der „Arme der Muslimbruderschaft in Palästina“ gegründet.<sup>30</sup> Die **Deutsche Muslimische Gemeinschaft (DMG)**, früher **Islamische Gemeinschaft in Deutschland (IGD)**, ist laut Verfassungsschutz die „größte und einflussreichste Organisation von MB-Anhängern in Deutschland“.<sup>31</sup> Verbindungen zwischen Deutschland und internationalen Akteur\_innen ließen sich im Mai 2021 beobachten. Von deutscher Seite nahmen verschiedene Personen an der oben genannten Palestinians in Europe Conference/European for Al-Quds Konferenz teil<sup>32</sup>: beispielsweise der Präsident des Europäischen Dachverbands **Council of European Muslims** (früher: **Federation of Islamic Organisations in Europe**) und ehemalige Vorsitzende der Islamischen Gemeinschaft in Deutschland, **Samir Falah**<sup>33</sup>. Des Weiteren nahm an dem Treffen **Taha Soliman Amer**, „Leiter der Fakultät für Islamische

30 Bundeszentrale für politische Bildung – Rita Breuer: Die Muslimbruderschaft in Deutschland, Beitrag vom 2. September 2019, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/290422/die-muslimbruderschaft-in-deutschland>; Q812.

31 Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg 2020: S. 64, letzter Zugriff 20. August 2021. [https://www.verfassungsschutz-bw.de/site/pbs-bw-lfv-root/get/documents\\_E-224439228/IV.Dachmandant/Datenquelle/PDF/2021](https://www.verfassungsschutz-bw.de/site/pbs-bw-lfv-root/get/documents_E-224439228/IV.Dachmandant/Datenquelle/PDF/2021); Q861.

32 Facebook-Account Palestinians in Europe Conference, Beitrag vom 29. April 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalestiniansInEuropeConferences/posts/3937069569741661>; Q814 <https://www.facebook.com/PalestiniansInEuropeConferences/videos/979631749523799> (Video).

33 Bayerisches Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Bayern 2020, S. 45, letzter Zugriff 20. August 2021. [https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb\\_2020\\_bf.pdf](https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb_2020_bf.pdf); Q862. siehe auch Website Deutsche Muslimische Gemeinschaft: CEM und GMG räumen schwere Versäumnisse ein, Beitrag vom 5. August 2020, letzter Zugriff 20. August 2020. <https://www.dmgonline.de/medien/artikel/ce-m-und-dmg-raeumen-schwere-versaeumnisse-ein/>; Q172. Website Council of European Muslims: Council of European Muslims COVID-19 Message, Beitrag vom 20. April 2020, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://eumuslims.org/ar/node/78>; Q173.



Al-Aqsa-Moschee Wache halten, unterstützen und den Widerstandskämpfern in Gaza und anderswo mit allen Mitteln helfen. Sie verteidigen die Heiligtümer und die Würde der Nation gegen einen arroganten zionistischen Feind.“<sup>41</sup> Kurze Zeit später erklärte er: „Jede Schlacht, in die ein Muslim zieht, um ein Recht zu verteidigen, das Falsche zunichte zu machen oder Gerechtigkeit zu schaffen, ist ein religiöser Kampf, weil sie ein Kampf für die Sache Gottes ist. Gott der Erhabene sagt: ‚Diejenigen, die glauben, kämpfen auf dem Gottes Weg, aber diejenigen, die ungläubig sind, kämpfen auf dem Weg der falschen Götter.‘ [al-Nisaa 76].“<sup>42</sup>

### European Council for Fatwa and Research, Deutscher Fatwausschuss, European Council of Imams, Rat der Imame und Gelehrten

Al-Qaradāwī ist Gründungsimam<sup>43</sup> und ehemaliger Vorsitzender<sup>44</sup> des **European Council for Fatwa und Research (ECFR)**, das mit dem **Deutschen Fatwarat/Fatwausschuss** über eine mit dem ECFR personell verbundene Institution<sup>45</sup> verfügt. Zahlreiche Imame deutscher Moscheen sind entweder Mitglieder oder laden entsprechende Imame in ihre Moscheen ein. **Khaled Hanafy**, stellvertretender Generalsekretär des ECFR<sup>46</sup>, Verantwortlicher der Webseite des Deutschen Fatwarats/Fatwaausschusses<sup>47</sup> und Dekan<sup>48</sup> des

41 Twitter-Account von al-Qaradāwī, Tweet vom 12. Mai 2021: „يصدق آل اجدس مل باجر يف ني طبارم الا ان اوخذ مع ان يل ع بجي“: <https://twitter.com/alqaradawy/status/1392275231792930826>; Q821.

42 Twitter-Account von al-Qaradāwī, Tweet vom 13. Mai 2021: „جق ن ع ا ف د ل مل س مل ا ه ل خ د ي ك ر ع م ل ك“: <https://twitter.com/alqaradawy/status/1392770611529883658>; Q822.

43 Website European Council For Fatwa And Research, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.e-cfr.org/>; Q233.

44 Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Bayern 2020: S. 45, letzter Zugriff 20. August 2021. [https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb\\_2020\\_bf.pdf](https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb_2020_bf.pdf); Q863.

45 So ist beispielsweise der stellvertretende Generalsekretär des ECFR, Khaled Khanafy, für die Website des deutschen Fatwarats/Fatwa-Ausschusses verantwortlich (siehe unten).

46 Website des deutschen Fatwarats, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.fatwarat.de/mitglieder/european-council/>; Q232 <https://www.e-cfr.org/%d9%85%d9%86-%d9%86%d8%ad%d9%86/>; Q233.

47 Website des deutschen Fatwarats, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.fatwarat.de/impressum/>; Q245.

48 Website Europäisches Institut für Humanwissenschaften e.V., letzter Zugriff 20. August 2021. <https://eihw.de/institut/dekanat/>; Q231.

deutschen Ablegers des Institut Européen des Sciences Humaines, lobte am 21. Mai 2021 auf Facebook, dass „die Nation erwacht“, die „Normalisierung<sup>49</sup> besiegt“ und ihre „Befürworter“ „entlarvt“ worden seien.<sup>50</sup> In einem weiteren Posting schreibt er: „Wir sind glücklich mit dem, was erreicht wurde. Dies sollte eine Motivation für nachhaltige Unterstützung für unser Volk in Gaza sein. Prediger und Aktivisten sollten heute – jeder nach seiner Lage und seinen Fähigkeiten – an die Pflicht zur Unterstützung erinnern, um das Leiden des palästinensischen Volkes zu lindern“.<sup>51</sup> Nach den gewaltvollen Demonstrationen im Mai 2021 in Europa veröffentlichte der **European Council of Imams**, dessen Imame teilweise deckungsgleich<sup>52</sup> mit dem ECFR sind, am 23. Mai 2021 ein Statement, in dem er seine „aufrichtigen Grüße und seine Wertschätzung“ unter anderem an die „Märtyrer, die ihr Leben für ihren Glauben und ihre gerechte Sache geopfert haben“ richtet.<sup>53</sup>

## Die Millî-Görüş-Bewegung

Anhänger\_innen der **Millî-Görüş-Bewegung** beziehungsweise der türkisch-islamistischen Führungspersönlichkeit Necmettin Erbakan waren auch im Mai 2021 mit Hasspropaganda oder der Organisation beziehungsweise der Bewerbung von Versammlungen beteiligt. Die türkisch-islamistische Millî-Görüş-Bewegung zählt laut Verfassungsschutz Berlin in manchen Bundesländern zu den mitgliederreichsten legal-islamistischen Strukturen.<sup>54</sup> Eine

49 ‚Normalisierung mit Israel‘ bedeutet im arabischsprachigen Diskurs beispielsweise Zusammenarbeit und Friedensverträge mit Israel abzuschließen.

50 Facebook Account Khaled Hanafy, Beitrag vom 21. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/dr.hanafy/posts/4108740052518783>; Q248.

51 Facebook Account Khaled Hanafy, Beitrag vom 21. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021 <https://www.facebook.com/dr.hanafy/posts/4109727995753322>; Q250.

52 Website des European Council of Imams, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://eumiams.org/category/imam-kit/articles/> Q277 Website des European Council of Imams, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://eumiams.org/about-us/>; Q290. Website des European Council of Imams, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://eumiams.org/wp-content/uploads/2020/04/1.jpg>; Q289.

53 Facebook-Account des European Council of Imams, Beitrag vom 23. Mai, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/eumiams/posts/326794178798919>; Q825.

54 Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abteilung Verfassungsschutz (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht Berlin 2020: S. 58. Q826.

internationale Zusammenarbeit mit Anhänger\_innen der MB-Ideologie oder der Hamas gibt es beispielsweise durch Personen im oben erwähnten ECFR.<sup>55</sup> Für Demonstrationen wurde in Deutschland mit Organisationen von Hamas-Anhänger\_innen kooperiert. Gewalt- und Eroberungsphantasien ließen sich in den sozialen Medien beobachten: Türkische Accounts der Millî-Görüş-Bewegung verbreiteten bereits am 10. Mai 2021 ein Bild, auf dem türkische Soldaten mit der Türkei-Flagge vor der Al-Aqsa-Moschee posieren. Versehen wurde das Bild mit dem Spruch: „Oh mein Allah, lass uns diesen Majed Anblick zuteilwerden.“ Trockne die Wurzeln Israels aus.“<sup>56</sup>

In Deutschland kooperierten Erbakan-Anhänger\_innen mit dem von der Palästinensischen Gemeinschaft in Deutschland (PGD) beworbenen<sup>57</sup> **Verband der palästinensischen und arabischen Vereine in Berlin**. Laut einer auf der Facebook-Seite der PGD veröffentlichten Presseerklärung<sup>58</sup> führte die Erbakan-Anhänger\_innen<sup>59</sup> zuzurechnende **Avrupa Gençlik Derneği Almanya (AGD, Europäische Jugendvereinigung Deutschland) e.V.**<sup>60</sup> gemeinsam

55 Belege liegen vor.

56 Facebook-Account Millî Görüş, Beitrag vom 10. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2020. <https://www.facebook.com/Milli.Gorus.SP/posts/3714939031949441>; Q001; Q124; Q827.

57 Facebook-Account Palästinensische Gemeinschaft in Deutschland, Beitrag vom 15. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/photos/a.709630205728462/4647149415309835>; Q125 und Beitrag vom 15. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/photos/a.709630205728462/4647149245309852>; Q126. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/photos/a.709630205728462/4647148965309880>; Q127

Vgl. Auch die Bewerbung durch Majed Al Zeer. Facebook-Account Majed Al Zeer, Beitrag vom 16. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/ma.alzeer/posts/3603968433041572>; Q129-130.

58 Facebook-Account Palästinensische Gemeinschaft in Deutschland, Beitrag vom 16. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftInDeutschlandEv/posts/4653569111334532>; Q123.

59 Facebook-Account AGD - Avrupa Gençlik Derneği Eurpoa, Beitrag vom 27. Februar 2021, letzter Zugriff 20. August 2021 <https://www.facebook.com/AGDEuropeorg/posts/778583692770109>; Q138; Q139 und Beitrag vom 15. Juli 2020, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/AGDEuropeorg/posts/619493028679177>; Q140; Q141. Siehe auch Suchbegriff bei Facebook „Erbakan“, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/page/301210663840750/search?q=erbakan>; Q142-Q144.

60 Facebook-Account AGD - Avrupa Gençlik Derneği Berlin, Beitrag vom 15. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/AGDBerlin/photos/a.393317331456865/916764705778789>; Q828.



"ALLAH'IM BU MANZARAYI BİZE GÖRMEYİ NASIP EYLE." İSRAİL'İN KÖKÜNÜ KURUT.

See Translation



Abbildung 2

Screenshot zeigt Soldaten mit türkischer Fahne vor der Al Aqsa Moschee in Jerusalem (Quelle: Facebook-Account von Millî Görüş).



Abbildung 3

Screenshot zeigt den Aufruf zum Autokorso (Quelle: Facebook-Account der AGD Berlin).

mit dem Verband der palästinensischen und arabischen Vereine in Berlin am Sonntag, den 16. Mai, in Berlin einen antiisraelischen Autokorso durch.<sup>61</sup> Lokale Sektionen der AGD bewarben entsprechend den Autokorso.<sup>62</sup>

61 Facebook-Account der Palästinensischen Gemeinschaft in Deutschland, Beitrag vom 15. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinensischeGemeinschaftinDeutschlandEv/photos/a.709630205728462/4647149415309835>; Q980–Q982.

62 Facebook-Account AGD - Avrupa Gençlik Derneği Berlin, Beitrag vom 15. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/AGDBerlin/posts/916764739112119>; Q1010.

## Das türkische Präsidium für Religionsangelegenheiten: Diyanet

Das türkische **Diyanet İşleri Başkanlığı** (Präsidium für Religionsangelegenheiten), das höchste türkische Amt für Religionsangelegenheiten, das auch die Vorbeter in die Moscheen der größten islamischen Organisation in Deutschland, Ditib, entsendet und bezahlt, fiel im zeitlichen Kontext während der Demonstrationen ebenfalls mit antisemitischen Äußerungen auf. Diese waren auch in der deutschen Übersetzung der Webseite und dem deutschen Twitter-Auftritt zu finden. Schwerpunkte bildeten hier „Jerusalem“, die „Al-Aqsa-Moschee“ und der Rückgriff auf antisemitische Topoi wie die Unterstellung, Israel würde absichtlich Babys ermorden, mitleidslos Gebetshäuser vernichten sowie den Verschwörungsmythos, die Juden würden die Welt in einen Kriegszustand versetzen. In der auf Deutsch veröffentlichten Diyanet-Freitagspredigt für den 14. Mai 2021 mit dem Titel „Zu Festtagen, an denen Jerusalem unabhängig ist“ heißt es: „Unsere Herzen sind an diesen Festtagen verletzt, weil die Tyrannen, denen Gewissen und Mitleid fehlen und die Rechte und Gesetze nicht anerkennen, versuchen, selbst Muslime daran zu hindern, in der Masjid al-Aqsa ihren Gottesdienst zu verrichten.“ Dann wird Jerusalem als „Land des Islam“ bezeichnet und eine Zeit heraufbeschworen, in der „Jerusalem, die Masjid al-Aqsa und alle besetzten islamischen Länder frei feiern werden“.<sup>63</sup> Diyanet-Präsident **Ali Erbaş**, der als Präsident für religiöse Angelegenheiten auch die höchste religiöse Autorität in der Türkei ist, veröffentlichte am 18. Mai 2021 einen Tweet, in dem er – auf antisemitische Topoi rekurrend – davon spricht, dass dem „Baby-Mörder, dem israelischen Terror Einhalt geboten werden (muss), der ohne Mitleid die Gebetshäuser zerstört und

63 Website Generaldirektion für religiöse Dienste, Freitagspredigt 13. Mai 2021: Kudüs'ün Özgür Olduğu Bayramlara - Zu Festtagen, an denen Jerusalem unabhängig ist, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://din Hizmetleri.Diyanet.gov.tr/Documents/Zu%20Festtagen,%20An%20Denen%20Jerusalem%20Unabh%C3%A4ngig%20Ist.pdf>, Q829.

vernichtet.“<sup>64</sup> Einen Tag später forderte der deutsche Diyanet-Account auf Twitter, der „Babymörder Israel“ müsse gestoppt werden.<sup>65</sup> Nach der Waffenruhe im Mai 2021 organisierte Diyanet am 9. Juni 2021 in Ankara das „2nd Consultation Meeting on al-Quds“, bei dem Diyanet-Präsident Ali Erbaş laut englischsprachiger Diyanet-Webseite behauptete, dass „evangelikale Christen und zionistische Juden zusammenarbeiten, um die Welt in einen Zustand des Krieges zu versetzen“.<sup>66</sup>

## **PFLP, Samidoun und die antisemitische Israel-Boykottkampagne BDS**

Das international tätige Netzwerk **Samidoun** setzt sich insbesondere für die Freilassung von palästinensischen Gefangenen ein, von denen viele der von der Europäischen Union als Terrororganisation<sup>67</sup> eingestuftes Palästinensische Front für die Befreiung Palästinas (PFLP) nahestehen. Samidoun war im Mai 2021 an zahlreichen antiisraelischen Demonstrationen beteiligt. Bereits am 10. Mai hatte **Samidoun Deutschland** mit einem martialischen Flugblatt, das bewaffnete Kämpfer\_innen zeigt, für die „Woche des palästinensischen Kampfes“ vom 15. bis 22. Mai mobilisiert.<sup>68</sup> In der Ankündigung heißt es: „Wir schließen uns dem Aufruf zur Aktionswoche für den palästinensischen Kampf vom 15. bis 22. Mai 2021 an: werdet aktiv, marschiert, demonstriert, protestiert,

64 Twitter-Account Ali Erbaş, Tweet vom 18. Mai 2021: „Bebek katili ve mabetleri hiç acımadan yıkan, tahrip eden İsrail terörünün bir an önce durdurulması gerekiyor“. Letzter Zugriff 20. August 2021. <https://twitter.com/DIBAliErbas/status/1394649823681392642>; Q830.

65 Twitter-Account Diyanet Deutsch, Tweet vom 19. Mai 2021: „Der Babymörder Israel muss so schnell wie möglich gestoppt werden“. Letzter Zugriff 20. August 2021. [https://twitter.com/Diyanet\\_de/status/1394930102123782144](https://twitter.com/Diyanet_de/status/1394930102123782144); Q832, siehe auch Website Präsidium für Religionseinheiten, Beitrag vom 18. Mai 2021: „Der Babymörder Israel muss so schnell wie möglich gestoppt werden“. Letzter Zugriff 20. August 2021. <https://t.co/wyUxYY3AU>; Q864.

66 Website Diyanet: The „2nd Consultation Meeting on al-Quds“ started in Ankara, Beitrag am 9. Juni 2021. Originales Zitat: „The evangelical Christians who have joined hands with the Zionist Jews have been trying to turn the world into the Land of War.“ Letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.Diyanet.gov.tr/en-US/Content/PrintDetail/32461> Q833.

67 Official Journal of the European Union: Council Decision (CFSO) 2016/1136 of 12 July 2016, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016D1136&qid=1474969819578&=EN>; Q 840.

68 Facebook-Account Samidoun Deutschland, Beitrag vom 10. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/SamidounDeutschland/posts/246404643945453>; Q841.

organisiert und kämpft für Palästina“.<sup>69</sup> Die Gruppe rief auch zu Demonstrationen zum sogenannten Nakba-Tag am 15. Mai 2021 in Berlin auf.<sup>70</sup> Auf der Website von Samidoun und auf dem Facebook-Account von Samidoun Deutschland forderte die Gruppe ein Palästina „vom Fluss zum Meer“<sup>71</sup>, was gleichbedeutend mit der Zerstörung Israels ist.

Die israelische Regierung stufte Samidoun im Februar 2021 als Teil der PFLP ein.<sup>72</sup> Sowohl die PFLP als auch Samidoun sind maßgeblich an der antisemitischen **Israel-Boykottkampagne BDS** beteiligt. Leila Khaled, eine verurteilte PFLP-Terroristin, ist eine Ikone, die in der Vergangenheit weltweit tourte und für die Israelboykottkampagne warb. Samidoun rief zuletzt gemeinsam mit den deutschen Gruppe „**Palästina Spricht**“ und der Splittergruppe **Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost** zu einer Versammlung auf.<sup>73</sup>

## „Palästina Spricht“

Der überregionale<sup>74</sup> Zusammenhang „Palästina Spricht“ rief im Mai 2021 bundesweit zu zahlreichen Demonstrationen und Kundgebungen auf, bei denen zum Teil antisemitische Vorfälle dokumentiert wurden. Ein Schwerpunkt war der sogenannte „Nakba Day“, zu dem u. a. zu Veranstaltungen in Berlin, Köln,

69 Facebook-Account Samidoun Deutschland, Beitrag vom 10. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/SamidounDeutschland/posts/246404643945453>; Q841.

70 Samidoun-Website, Beitrag vom 6. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://samidoun.net/de/2021/05/berlin-15-mai-die-populaere-demo-fuer-rueckkehr-und-befreiung-in-palaestina>, Q845.

71 Facebook-Account Samidoun Deutschland, Beitrag vom 16. Mai 2021, letzter Zugriff 1. September 2021. <https://www.facebook.com/SamidounDeutschland/posts/250418543544063> Q955 und Beitrag vom 15. Mai 2021, letzter Zugriff 1. September 2021. <https://www.facebook.com/SamidounDeutschland/posts/249630046956246>; Q956.

72 National Bureau for Counter Terror Financing of Israel: Israel Designates „Samidoun“ As A Terrorist Organization, Beitrag vom 28. Februar 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://nbctf.mod.gov.il/en/Pages/SamidounEN.aspx>; Q323.

73 Facebook-Event von u. a. Samidoun und Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost, letzter Zugriff 2. September 2021. <https://www.facebook.com/events/s/gemeinsam-gegen-den-landraub/607135923573332>; Q990-Q993.

74 Unter dem Label „Palästina Spricht“ sind unter anderem Personen in Berlin, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg aktiv (Vgl. <https://www.facebook.com/palaestinasprichtinrw/>; <https://www.facebook.com/palaestinasprichtstuttgart/>; <https://www.facebook.com/Palästina-Spricht-MUC-108890958125957/>; <https://www.facebook.com/palaestinaspricht-freiburg>).

Freiburg, Hamburg und Stuttgart mobilisiert wurde.<sup>75</sup> Antisemitische Vorfälle wurden u.a. in Köln dokumentiert. Dort rief „Palästina Spricht NRW“ zu einer Versammlung auf dem Heumarkt auf.<sup>76</sup> Auch hier war die Parole „From the river to the sea Palestine will be free“ laut Berichten stark vertreten.<sup>77</sup>

„Palästina Spricht“ wurde 2019 im Zusammenhang mit der Bundestagsresolution gegen die antisemitische Israelboykottkampagne BDS gegründet und steht dieser antisemitischen Kampagne nahe. So organisierte „Palästina Spricht“ zusammen mit weiteren Akteur\_innen im Juli 2021 ein bundesweites Treffen mit Omar Barghouti, der als „Mitgründer von BDS“ angekündigt wurde.<sup>78</sup>

„Palästina Spricht“ sucht zudem den Anschluss an das rassistisch-kritische, queer-feministische und antiimperialistische Spektrum.<sup>79</sup> Neben gemeinsamen Demonstrationen mit einzelnen Vertreter\_innen der Black-Lives-Matter-Bewegung<sup>80</sup> gab es auch Mobilisierungen mit Samidoun.<sup>81</sup> Zentral für das inhaltliche Argumentationsmuster der Gruppe ist die De-realisierung<sup>82</sup> und Delegitimierung Israels, indem Israel als kolonialistischer und rassistischer Apartheidstaat bezeichnet wird.<sup>83</sup>

75 Monitoring-Bericht der Fachstelle [m2] miteinander mittendrin: Antisemitismus im Kontext der „Nakba“-Demonstration, letzter Zugriff 1. September 2021. <https://antisemitismus-melden.koeln/2021/antisemitismus-im-kontext-der-nakba-demonstration/>; Q953; Q954.

76 Facebook-Event von „Palästina Spricht“ in NRW, Migrantifa NRW, Palästina Antikolonial, SDS, Die LINKE Siegen, Young Struggle Europe und Black Lives Matter Köln, letzter Zugriff 1. September 2021. <https://www.facebook.com/events/1816335211886920>; Q950.

77 Monitoring-Bericht der Fachstelle [m2] miteinander mittendrin: Antisemitismus im Kontext der „Nakba“-Demonstration, letzter Zugriff 1. September 2021. <https://antisemitismus-melden.koeln/2021/antisemitismus-im-kontext-der-nakba-demonstration/>; Q953; Q954.

78 Facebook-Account von Palästina Spricht, Beitrag vom 20. Juli 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinaSpricht/posts/1414313005619114> Q843 und Facebook-Event von u.a. „Palästina Spricht“ und lokalen BDS-Gruppen, letzter Zugriff 2. September 2021. <https://www.facebook.com/events/785618282133181>; Q980.

79 Am 24. Juli 2021 riefen Vertreter\_innen von u.a. Palästina Spricht, BDS Berlin und QUARC Berlin (Queers United Against Racism and Colonialism) gemeinsam zu einer „Internationalist Queer Pride for Liberation 2021“ Demonstration in Berlin auf. Facebook-Event von BDS Berlin, Migrantifa Berlin, Berlin Against Pinkwashing, Jewish Bund, Bloque Latinamericano Berlin, Palästina Spricht Palestine Speaks und QUARC Berlin – Queers Against Racism and Colonialism, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/events/862732601254366>; Q839.

80 Facebook-Account Migrantifa Hessen, Beitrag vom 2. Oktober 2020, letzter Zugriff 20. August 2021. [https://www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=14337220826666&id=100358868461335](https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=14337220826666&id=100358868461335); Q848.

81 Facebook-Event von Samidoun Deutschland, Palästina Spricht Palestine Speaks, Stop Child Detention und Free Palestine FFM, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/events/1134671537040565>; Q257.

82 Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus: 3D-Regel, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.antisemitismusbeauftragter.de/Webs/BAS/DE/bekaempfung-antisemitismus/was-ist-antisemitismus/3d-regel/3d-regel-node.html>.

83 Facebook-Account von Palästina Spricht Palestine Speaks, Beitrag vom 6. August 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.facebook.com/PalastinaSpricht/posts/1426247054425709>; Q255.

## Graue Wölfe

Bei mehreren Demonstrationen im Mai 2021 war eine Beteiligung von Sympathisant\_innen der **Ülkücü-Bewegung (Graue Wölfe)** zu verzeichnen. Berichtet wurde unter anderem über ihre Präsenz in Berlin,<sup>84</sup> Osnabrück,<sup>85</sup> Halle,<sup>86</sup> und Bochum.<sup>87</sup> An verschiedenen Stellen wurde laut diesen Quellen der sogenannte Wolfsgruß, das Zeichen der Grauen Wölfe, gezeigt. Mehrere Demonstranten trugen uniformähnliche Kleidung mit Graue-Wölfe-Aufnähern, schwenkten die Flagge des Osmanischen Reiches oder der Grauen Wölfe. Die Ülkücü-Bewegung ist eine türkische nationalistische, rassistische und antisemitische Gruppe. Bei einer nicht angemeldeten antiisraelischen Demonstration am 12. Mai vor einer Synagoge in Gelsenkirchen kam es zu massiven antisemitischen Ausschreitungen.<sup>88</sup> Auch hier nahmen Anhänger\_innen der Grauen Wölfe teil.<sup>89</sup>

84 Democ.: Massive Gewalt und offener Judenhas bei Palästina-Demos in Berlin, Beitrag vom 15. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://democ.de/artikel/massive-gewalt-und-offener-judenhas-bei-palaestina-demos-in-berlin> ; Q852.

85 Amadeu Antonio Stiftung/RIAS Niedersachsen: RIAS Niedersachsen beobachtet massiv gestiegenen Judenhas, Beitrag vom 21. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/recherche-und-informationsstelle-antisemitismus-rias-niedersachsen-beobachtet-massiv-gestiegenen-judenhas-69873> ; Q851.

86 Amadeu Antonio Stiftung/RIAS Niedersachsen: RIAS Niedersachsen beobachtet Anstieg antisemitischer Vorfälle im Zusammenhang mit Eskalation im israelisch-palästinensischen Konflikt, Beitrag vom 21. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/recherche-und-informationsstelle-antisemitismus-rias-niedersachsen-beobachtet-massiv-gestiegenen-judenhas-69873> ; Q851.

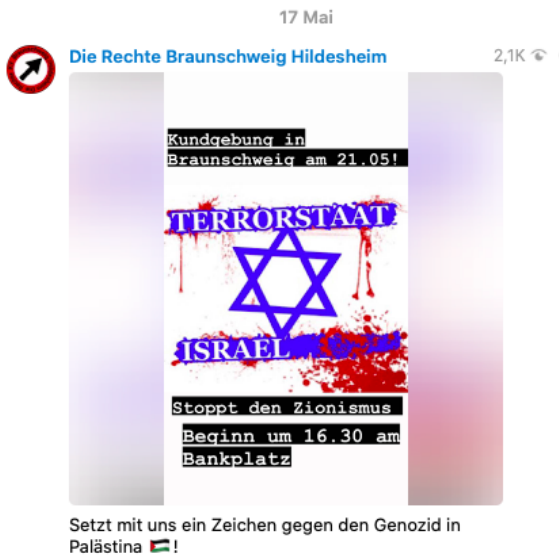
87 Ruhrbarone: Antisemitische Kundgebung in Bochum: „Wo seid ihr, Armeen der Muslime?“, Beitrag vom 16. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.ruhrbarone.de/antisemitische-kundgebung-in-bochum-wo-seid-ihr-armeen-der-muslime/199069> ; Q854.

88 NTV: Proteste in Gelsenkirchen 85 Tatverdächtige nach Anti-Israel-Demo, Beitrag vom 19. Mai 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://www.n-tv.de/politik/85-Tatverdaechtige-nach-Anti-Israel-Demo-article22565086.html> ; Q855.

89 American Jewish Committee (AJC) Berlin: Der offene Antisemitismus der Grauen Wölfe in Deutschland, Beitrag vom 24 Juni 2021, letzter Zugriff 20. August 2021. <https://ajcgermany.org/de/kommentar/der-offene-antisemitismus-der-grauen-woelfe-deutschland> ; Q850.

## Neonazis und rechtsextreme Parteien

Der bewegungsübergreifende Charakter des Antisemitismus zeigte sich auch im rechten und neonazistischen Spektrum. So mobilisierte die Kleinstpartei **Die Rechte** zu Demonstrationen gegen Israel. Die Partei hatte sich bereits in der Vergangenheit an antisemitischen Kampagnen beteiligt, die sich vorgeblich gegen Israel richteten. Allerdings konnte die Partei im Mai 2021 nur eine zweistellige Zahl an Teilnehmer\_innen zu Kundgebungen mobilisieren. In Braunschweig beispielsweise skandierten die Teilnehmer\_innen „Nie wieder Israel!“ und ein Redner prophezeite das Verschwinden Israels von der Landkarte.<sup>90</sup>



**Abbildung 4**

Screenshot zeigt Ankündigung zur Kundgebung in Braunschweig (Quelle: Telegram-Kanal von Die Rechte Braunschweig Hildesheim).<sup>91</sup>

<sup>90</sup> Twitter-Account von Moritz Siman, Tweet vom <https://twitter.com/M000X/status/1396062013105885185> Q860 Video Min. 0:17–0:19.

<sup>91</sup> Telegram-Account von Die Rechte Braunschweig Hildesheim, Beitrag vom 17. Mai 2021, letzter Zugriff 10. November 2021, <https://t.me/DieRechteBSHi/1175>; Q1015.

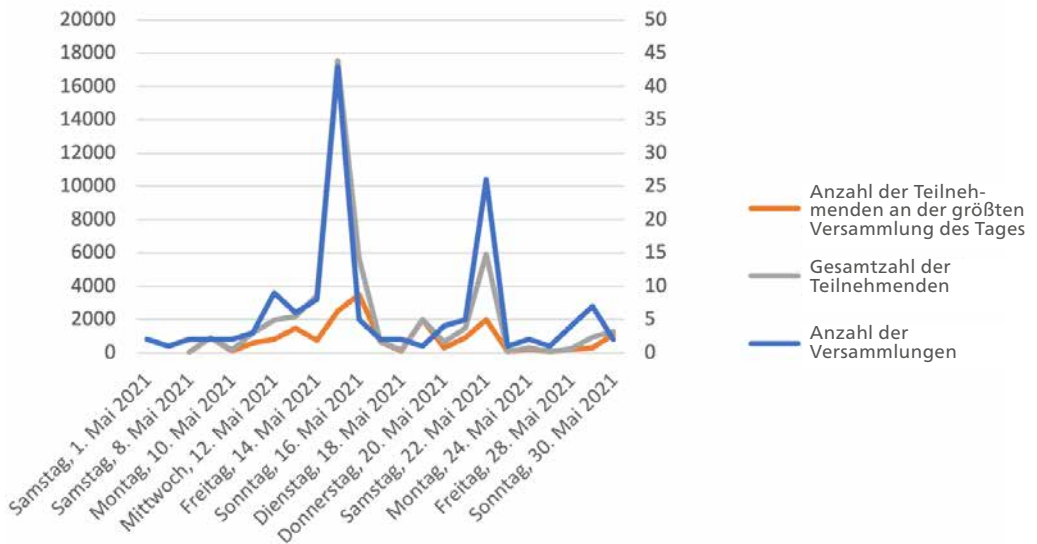
# Quantitative Auswertung der antiisraelischen Demonst- rationen und Kundgebungen im Mai 2021

Die folgenden Grafiken und Analysen beziehen sich auf die dokumentierten Demonstrationen und Kundgebungen mit antiisraelischem Bezug, die im Mai 2021 bundesweit stattfanden. Bei vielen der Demonstrationen sind, wie an anderer Stelle ausgeführt, antisemitische Vorfälle bekannt geworden. Da es mitunter eher zufällig ist, ob antisemitische Vorfälle bei Großveranstaltungen öffentlich werden, wird an dieser Stelle auf eine quantitative Analyse des Verhältnisses zwischen den spezifischen Veranstaltungen und antisemitischen Vorfällen verzichtet. Die Analyse verdeutlicht hingegen, in welchen Städten und Regionen und in welcher zeitlichen Abfolge sich die Größenordnung der Anzahl der Ereignisse und der Teilnehmenden verändert hat.

Für die Zusammenstellung des Datensamples wurden verschiedene Quellen herangezogen. Die Datenbasis besteht aus Primärquellen (soziale Medien, Videoaufnahmen usw.), Sekundärquellen (Zeitungartikel, Polizeiberichte usw.) und Tertiärquellen (z. B. Chroniken von Berichten, deren Primär- oder Sekundärquelle nach Möglichkeit verifiziert wurde). Die Probleme, auf die wir bei der Recherche gestoßen sind, und die unterschiedliche Qualität des ausgewerteten Datenmaterials zeigen, wie schwierig und zeitaufwendig ein angemessenes Monitoring ist. Zudem sind der Genauigkeit z.B. der quantitativen Angaben zur Anzahl der Teilnehmer\_innen an Kundgebungen und Demonstrationen Grenzen gesetzt.



Zeitintensive Recherchen, wie etwa die Kontaktaufnahme mit Akteur\_innen vor Ort, um die in Presse- und Polizeiberichten veröffentlichten Ereignisse und Zahlen zu triangulieren, konnten teilweise nicht durchgeführt werden. Bei den getätigten Angaben übernahmen wir in der Regel die konservativen Schätzungen. Methodisch wurden der Reihenfolge nach Polizeimeldungen, Zeitungsberichte, Angaben der Veranstalter\_innen als Grundlage genommen. Eine Spannweite kann durch die unterschiedliche Datenlage nicht angegeben werden. Es ist aber davon auszugehen, dass die Teilnehmerszahlen deutlich höher liegen können. Der in Folge dargestellte Überblick verdeutlicht, wo geografische Schwerpunkte von Demonstrationen und Kundgebungen lagen, wie sich die Zahl der Teilnehmenden und Massveranstaltungen vor, während und nach dem bewaffneten Konflikt darstellten und wo und wann sich die Spitzen der allgemeinen Mobilisierungen befanden.



**Abbildung 5**

Die Grafik verdeutlicht die Anzahl der bekannt gewordenen Teilnehmenden und die Anzahl antiisraelischer Demonstrationen und Kundgebungen im Mai 2021 nach Datum (Grafik: IIBSA)

## Antiisraelische Versammlungen im Mai 2021 nach Tagen

(soweit bekannt geworden)

### Abbildung 6

Zahlen: IIBSA (konservative Schätzungen der Teilnehmenden bei Versammlungen)

|    |       | Anzahl der Versammlungen | Anzahl d. Teilnehmenden an der größten Versammlung d. jew. Tages | Summe der Teilnehmenden bei allen Versammlungen |
|----|-------|--------------------------|--|---|
|    | 1.5.  | 2                        | 100  | 100   |
|    | 6.5.  | 1                        | Daten liegen nicht vor.  | Daten liegen nicht vor.                         |
| Sa | 8.5.  | 2                        | 45   | 45  |
| So | 9.5.  | 2                        | 900  | 900   |
|    | 10.5. | 2                        | 120  | 180   |
|    | 11.5. | 3                        | 600  | 1.200   |
|    | 12.5. | 9                        | 800  | 1.980   |
|    | 13.5. | 6                        | 1.500  | 2.200   |
|    | 14.5. | 8                        | 750  | 3.450   |
| Sa | 15.5. | 43                       | 2.500  | 17.565  |
| So | 16.5. | 5                        | 3.500  | 5.650   |
|    | 17.5. | 2                        | 650  | 650   |
|    | 18.5. | 2                        | 100  | 180   |
|    | 19.5. | 1                        | 2.000  | 2.000   |
|    | 20.5. | 4                        | 300  | 650   |
|    | 21.5. | 5                        | 900  | 1.500   |
| Sa | 22.5. | 26                       | 2.000  | 5.950   |
| So | 23.5. | 1                        | 80   | 80  |
|    | 24.5. | 2                        | 200  | 310   |
|    | 25.5. | 1                        | 80   | 80  |
|    | 28.5. | 4                        | 200  | 240   |
| Sa | 29.5. | 7                        | 300  | 930   |
| So | 30.5. | 2                        | 1.100  | 1.300   |

# Antisraelische Versammlungen als geografische Heatmap

(soweit bekannt geworden)

Abbildung 9

Die Grafik verdeutlicht die bekannt gewordene Anzahl der Teilnehmenden bei den größten antisraelischen Demonstrationen und Kundgebungen im Mai 2021 (Grafik: IIBSA)

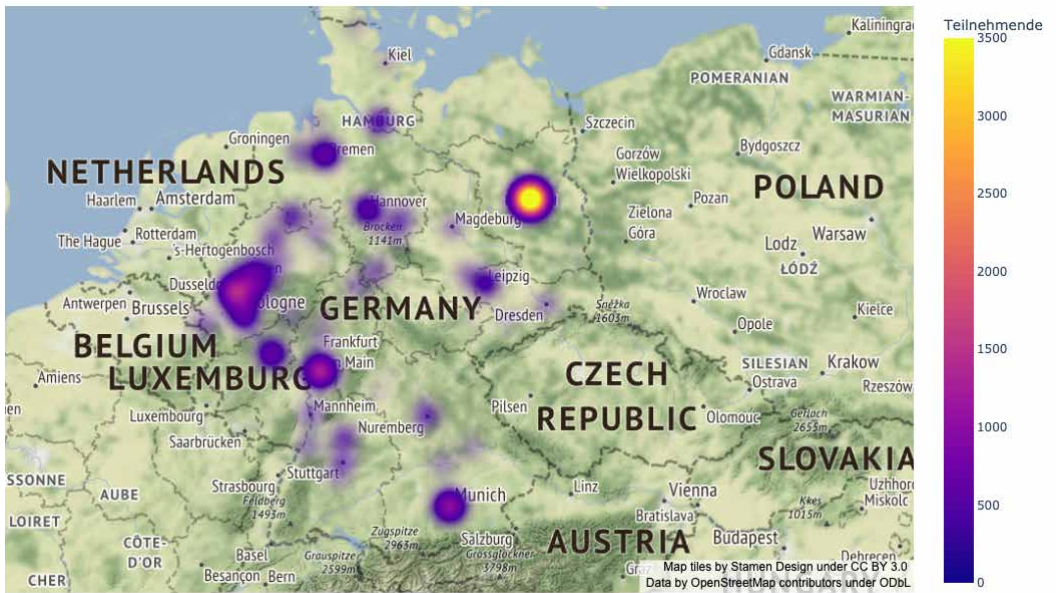
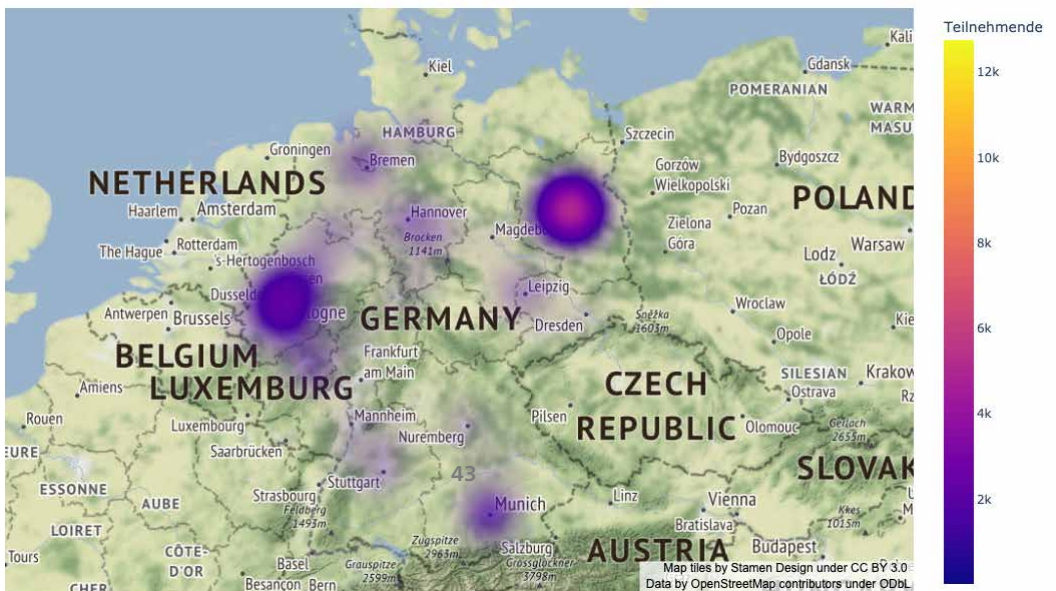


Abbildung 10

Die Grafik verdeutlicht die bekannt gewordene Gesamtzahl aller Teilnehmenden der Demonstrationen und Kundgebungen im Mai 2021 (Grafik: IIBSA)



## Antiisraelische Versammlungen im Mai 2021 nach Bundesländern

(soweit bekannt geworden)

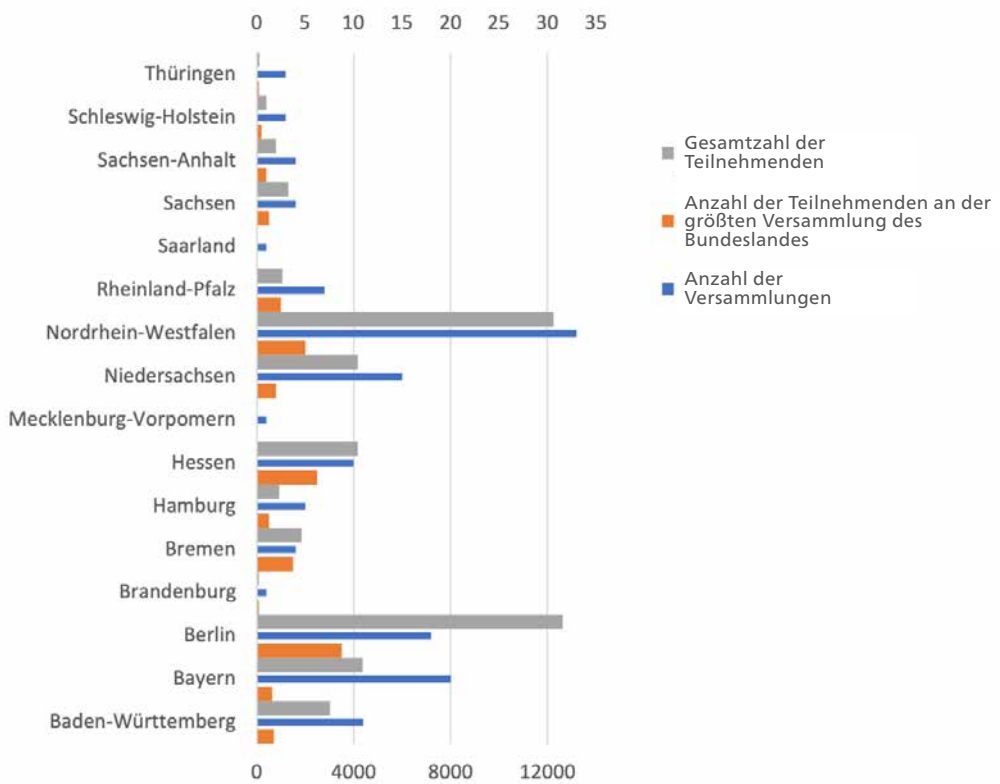
### Abbildung 7

Zahlen: IBSA (konservative Schätzungen der Teilnehmenden bei Versammlungen)

|                        | Anzahl der<br>Versammlungen | Teilnehmende an der<br>größten Versammlung<br>im Bundesland | Gesamtzahl<br>der Teilnehmenden |
|------------------------|-----------------------------|---|---------------------------------|
| Baden-Württemberg      | 11                          | 700   | 3.030                           |
| Bayern                 | 20                          | 650   | 4.360                           |
| Berlin                 | 18                          | 3.500   | 12.630                          |
| Brandenburg            | 1                           | 80  | 80                              |
| Bremen                 | 4                           | 1.500   | 1.850                           |
| Hamburg                | 5                           | 500   | 920                             |
| Hessen                 | 10                          | 2.500   | 4.180                           |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1                           |   |                                 |
| Niedersachsen          | 15                          | 800   | 4.175                           |
| Nordrhein-Westfalen    | 33                          | 2.000   | 12.245                          |
| Rheinland-Pfalz        | 7                           | 1.000   | 1.050                           |
| Saarland               | 1                           |   |                                 |
| Sachsen                | 4                           | 500   | 1.300                           |
| Sachsen-Anhalt         | 4                           | 400   | 800                             |
| Schleswig-Holstein     | 3                           | 200   | 400                             |
| Thüringen              | 3                           | 80  | 120                             |

### Abbildung 8

Die Grafik verdeutlicht die Anzahl der bekannt gewordenen Teilnehmenden und die Anzahl antiisraelischer Demonstrationen und Kundgebungen im Mai 2021 nach Bundesländern (Grafik: IIBSA)



# Antisemitische Inhalte auf antiisraelischen **Versammlungen zwischen 9. und 24. Mai 2021**

Bereits mit den ersten Bildern der kriegerischen Auseinandersetzung fanden sich im Internet Ankündigungen und Aufrufe für Versammlungen durch Organisationen und Einzelpersonen, die bereits in der Vergangenheit bei ähnlichen Anlässen Demonstrationen und Kundgebungen veranstaltet hatten. Insgesamt wurden dem Bundesverband RIAS und dem Forschungsinstitut IIBSA 121 angekündigte Versammlungen vom 9. bis zum 24. Mai in Deutschland bekannt, was für den Zeitraum von 16 Tagen eine hohe Anzahl ist.

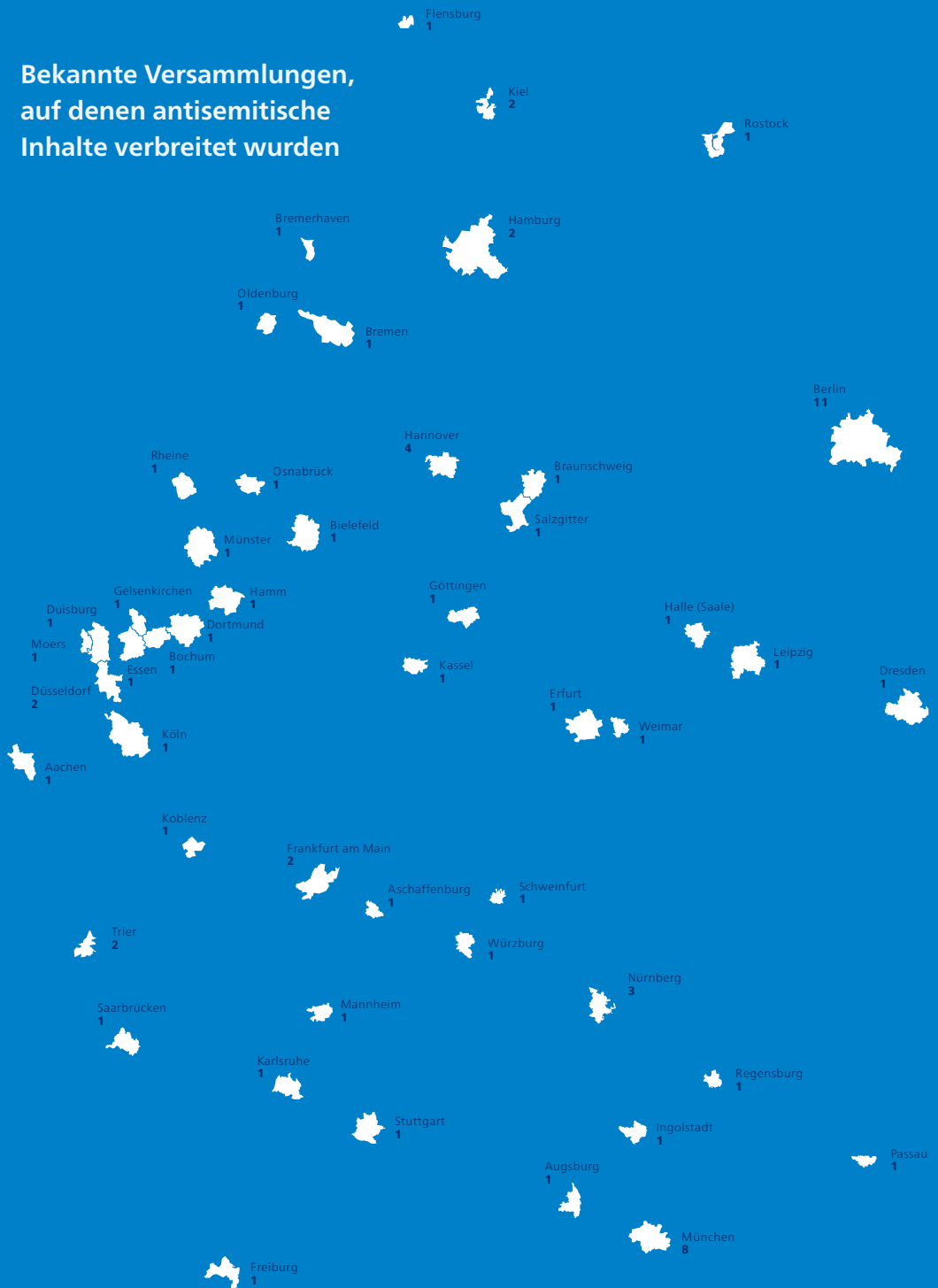
Seit Beginn der Coronapandemie war dies die breiteste Mobilisierung zu einem anderen Thema als der Pandemie oder den Maßnahmen zu ihrer Eindämmung. Vielerorts wurden auf den antiisraelischen Versammlungen die Abstandsregeln nicht eingehalten, weshalb es mehrfach zu Auflösungen durch die Sicherheitsbehörden kam.

Den Höhepunkt – mit 56 angekündigten Versammlungen - bildete das Wochenende vom 14. bis 16. Mai.<sup>92</sup> Dabei handelte es sich nicht nur um das erste Wochenende nach den Raketenangriffen durch islamistische Terrorgruppierungen in Gaza auf Israel und die israelischen Militärreaktionen. Auf das Wochenende fiel zudem der sogenannte Nakba-Tag, an dem es schon in den Vorjahren zu Versammlungen in mehreren Städten kam, auf denen zahlreiche antisemitische Inhalte reproduziert wurden. Die Teilnehmendenzahlen schwankten je nach Ort und Tag zwischen knapp hundert bis mehrere tausend Personen. Aufgrund der breiten Mobilisierungen traten zum Teil unterschiedliche politische Spektren auf, die zu anderen Anlässen nicht gemeinsam demonstrieren. Das verbindende Element war die Israelfeindlichkeit. So kam es zu Bildern, auf denen türkische Nationalist\_innen und Islamist\_innen neben linken Gruppierungen demonstrierten – teilweise trotz vorheriger Distanzierungsversuche voneinander. Unter den Eindrücken der antisemitischen Vorfälle in der Woche vom 9.–14. Mai wurden auf Social Media Verhaltensregeln für Versammlungen verbreitet. Hierbei war das sozial erwünschte Auftreten der Veranstalter wichtiger Antrieb, weniger die Problematisierung antisemitischer Inhalte.

Durch Meldungen, ein eigenes Monitoring und aus der Presseberichterstattung konnten der Bundesverband RIAS und die in ihm organisierten Meldestellen auf 76 Versammlungen antisemitische Inhalte in Reden, auf Schildern oder in Parolen feststellen. Dies bedeutet nicht, dass diese Inhalte jedes Mal die Versammlung dominierten. Jedoch bot jede einzelne dieser Versammlung Personen eine Plattform, sich öffentlichkeitswirksam antisemitisch zu äußern. Für die Einordnung dieser Zahl ist außerdem zu

92 Vgl. hierzu auch das vorherige Kapitel.

# Bekannte Versammlungen, auf denen antisemitische Inhalte verbreitet wurden





berücksichtigen, dass sich die Ressourcen für die Dokumentation antisemitischer Vorfälle von Region zu Region teilweise erheblich unterscheiden und auch mit Hilfe einer Vor Ort Beobachtung in der Regel nicht alle antisemitischen Ausdrucksformen auf einer Demonstration festgehalten werden können. Die 76 Versammlungen, auf denen antisemitische Inhalte dokumentiert wurden, sind daher als eine Mindestzahl zu verstehen.

Während der israelbezogene Antisemitismus auf den dokumentierten Versammlungen durchgehend präsent war, traten in 32 Fällen Post-Schoa-Antisemitismus, in 10 Fällen Antijudaismus und in 7 Fällen moderner Antisemitismus auf.<sup>93</sup> Die folgenden Beispiele stellen eine Auswahl der Inhalte in den jeweiligen Erscheinungsformen dar:

## Israelbezogener Antisemitismus

**Braunschweig, 21. Mai:** Ein Redner sagte in Bezug auf Israel, es sei ein „verbrecherisches Gebilde, was hoffentlich eines Tages von den Landkarten dieser Welt verschwunden sein wird.“

**Aachen, 14. Mai:** Auf einem Plakat stand „From the river to the sea – Palestine will be free.“ Direkt daneben war eine Landkarte der Region in palästinensischen Nationalfahnen abgebildet, die auch das Gebiet des Staates Israel abdeckte.

**Oldenburg, 15. Mai:** Auf einem Plakat war „Israel trinkt das Blut unserer Kinder aus dem Glas der Vereinten Nationen“ zu lesen. Hierbei handelt es sich um eine Dämonisierung Israels mit Rückgriff auf alte antisemitische Stereotype wie die Ritualmordlegende.

93 Zu Definitionen der Erscheinungsformen siehe S. 72.

## Post-Schoa- Antisemitismus

**Hamm, 13. Mai:** Auf einem Plakat hieß es „Gestern Opfer im Holocaust, Heute Täter in Gaza.“

**Frankfurt am Main, 15. Mai:** Ein Plakat mit der Aufschrift „Stop Doing what Hitler did to you“ wurde präsentiert.

**Düsseldorf, 22. Mai:** Auf einem Plakat hieß es „Die Nazis existieren noch und heißen Zionisten.“

In den drei genannten Fällen wird die Politik Israels mit der Schoa gleichgesetzt und letztere somit bagatellisiert. Außerdem findet eine Täter\_innen-Opfer-Umkehr statt.

## Antijudaistischer Antisemitismus

Die islamistische Parole „Khaibar, Khaibar, ya yahud, jaish muhammad saya'ud!“ (auf Deutsch: „Khaibar, Khaibar, oh Juden, erinnert euch an Khaibar, die Armee Mohammeds kehrt zurück.“) wurde für folgende zehn Versammlungen dokumentiert:

**12. Mai:** Gelsenkirchen, Hannover,

**13. Mai:** Bremen, Halle/Saale,

**14. Mai:** Bielefeld, Berlin,

**15. Mai:** Berlin, Hamburg, Mannheim und Münster.

Die Parole bezieht sich auf einen Feldzug des Propheten Mohammeds gegen eine von Jüdinnen\_Juden besiedelte Oase im Jahr 628, der mit Eroberung des Gebiets und, einigen Quellen zufolge, einem Massaker an einem Teil der jüdischen Bevölkerung endete.

Die Reproduktion dieser Parole im heutigen Kontext gleicht einem Aufruf zum Pogrom an Jüdinnen\_Juden, der mit der religiösen Überlieferung legitimiert wird.

## **Moderner Antisemitismus**

**Leipzig, 15. Mai:** Auf einem Plakat hieß es, „Es ist wichtig zu wissen, dass Israelis die internationalen Medien unter Kontrolle haben.“ Damit werden antisemitische Verschwörungsmymen über die jüdische Allmacht reproduziert.

**Freiburg, 15. Mai:** Auf einem Plakat war ein großer Davidstern gemalt. In der Mitte des Davidsterns war geschrieben, „Zionist State of Israel Okkupation seit 1948 gebaut auf Mord und Lügen.“ Auf den Zacken des Davidsternes waren verschiedene andere antisemitische Symboliken sichtbar.

**Würzburg 15. Mai:** In einer Rede bei einer israelfeindlicher Versammlung wurde ein Text vorgetragen, in dem suggeriert wurde, Israel kontrolliere die US-amerikanische Politik.

# Vorfälle im Zusammenhang mit der Eskalation im israelisch-palästinensischen Konflikt zwischen 9. und 24. Mai 2021

Zwischen dem 9. und dem 24. Mai wurden dem Bundesverband RIAS und den in ihm organisierten Meldestellen bundesweit 261 antisemitische Vorfälle mit Bezug zur Eskalation im israelisch-palästinensischen Konflikt bekannt, darunter 10 Angriffe, 22 gezielte Sachbeschädigungen, 18 Bedrohungen, 204 Fälle von verletzendem Verhalten und 7 Massenzuschriften.<sup>94</sup> Die Fälle von verletzendem Verhalten umfassen 76 Versammlungen, auf denen antisemitische Inhalte bekannt wurden.

<sup>94</sup> Zu Definitionen der Vorfällttypen siehe S. 66.

|                         | Angriffe  | Gezielte Sachbeschädigungen | Bedrohungen | verletzendes Verhalten | Massenzuschriften | Insgesamt  |
|-------------------------|-----------|-----------------------------|-------------|------------------------|-------------------|------------|
| Bayern                  | –         | 1                           | 2           | 24                     | –                 | 27         |
| Berlin                  | 4         | 6                           | 7           | 102                    | 5                 | 124        |
| Brandenburg             | –         | –                           | –           | 1                      | –                 | 1          |
| Niedersachsen           | 1         | 1                           | 4           | 12                     | –                 | 18         |
| Sachsen-Anhalt          | –         | 1                           | –           | 1                      | –                 | 2          |
| Schleswig-Holstein      | 1         | –                           | 2           | 5                      | –                 | 8          |
| Thüringen               | –         | 2                           | 1           | 3                      | 1                 | 7          |
| Restliches Bundesgebiet | 4         | 11                          | 2           | 56                     | 1                 | 74         |
| <b>Insgesamt</b>        | <b>10</b> | <b>22</b>                   | <b>18</b>   | <b>204</b>             | <b>7</b>          | <b>261</b> |

Die Vorfälle mit Bezug zur Eskalation im israelisch-palästinensischen Konflikt (261 Vorfälle) bilden über vier Fünftel (81,1 %) aller bekannt gewordenen Vorfälle (322 Vorfälle) im gewählten Zeitraum. Im Schnitt ereigneten sich dabei bundesweit täglich über 16 antisemitische Vorfälle, bei denen angenommen wurde, dass sie den israelisch-palästinensischen Konflikt als Anlass nahmen oder sich auf diesen bezogen. Den Höhepunkt bildete Samstag, der 15. Mai, an dem 59 antisemitische Vorfälle mit Bezug zur diesjährigen Eskalation dokumentiert wurden, worunter auch deutschlandweit 30 Versammlungen anlässlich des Nakba-Tags fielen. Zum Vergleich: im Jahr 2020 dokumentierte der Bundesverband im Durchschnitt über fünf Vorfälle am Tag und im gesamten Mai 2020 213 Vorfälle.

Von den zehn dokumentierten Angriffen ereigneten sich sieben im Umfeld von Versammlungen. Die meisten dieser Angriffe ereigneten sich am Wochenende vom 14. Mai (ein Angriff) und 15. Mai (fünf Angriffe). In zwei Fällen im Umfeld der antiisraelischen

Versammlungen in **Berlin-Neukölln am 15. Mai** waren die betroffenen Personen durch Sprache oder Symbole als jüdisch bzw. israelisch erkennbar. So warfen etwa Personen einen Boller auf eine israelische Reporterin, die von der Versammlung berichtete, der direkt neben ihr explodierte. In den anderen fünf Fällen richtete sich die Gewalt gegen Personen, die als politische Gegner\_innen identifiziert wurden: Am Rande der antiisraelischen Versammlung in **Dresden am 14. Mai** bewarfen Personen Gegen-demonstrierende mit Gegenständen und schlugen einer Person dabei mit der Faust auf den Hinterkopf. Nach dem Ende der antiisraelischen Versammlung am **15. Mai in Leipzig** griff eine Gruppe von etwa 15 Personen einen Teilnehmer der antisemitismuskritischen Kundgebung an. Der Betroffene musste im Krankenhaus behandelt werden. Am gleichen Tag wurden in **Hamburg** Teilnehmende einer israelsolidarischen Kundgebung von einer angreifenden Gruppe von etwa 40 Personen mit Palästina-Flaggen unter „Allahu Akbar“- und „Kindermörder Israel“-Rufen geschubst und angespuckt. Ebenfalls am **15. Mai riss in Flensburg** eine Person einem Mann, der zuvor eine Rede auf einer antisemitismuskritischen Versammlung gehalten hatte, die Israelfahne aus der Hand und zerrte ihn an der Jacke zu Boden. Nach dem Eingreifen der Polizei beschimpfte der Täter den Betroffenen als „Scheiß Jude“. Auch am **20. Mai in Berlin** wurden Teilnehmende einer Kundgebung angespuckt und bedrängt sowie ihre Israel-fähnchen geklaut und zerissen.

In mehreren Fällen, die sich außerhalb des Versammlungsgeschehens ereigneten, wurden Personen angegriffen, die anhand jüdischer bzw. israelischer Symbole oder hebräischsprachiger Inhalte für die Angreifenden erkennbar waren:

**Hannover, 14. Mai:** Eine junge jüdische Frau hörte hebräischsprachige Musik auf ihrem Handy. Ein Jugendlicher, der dies mitbekam, rempelte sie im Vorbeigehen mit dem Ellbogen an.

**Hagen, 20. Mai:** Nachdem die Stadt Hagen aus Sicherheitsgründen die Israel-Flagge vom Rathaus entfernt hatte, stellte sich ein Mann alleine mit einer Fahne des Staates Israel vor das Rathaus, dabei wurde er von einer Gruppe umzingelt. Aus der Gruppe heraus wurde er unter anderem als „Judenwichser“ beschimpft und angespuckt.

**Berlin-Schöneberg, 22. Mai:** Ein jüdischer Mann, der eine Kippa trug, wurde von drei ihm unbekanntem Männern angesprochen und antisemitisch beleidigt. Einer der Männer schlug dem Betroffenen ins Gesicht. Der Betroffene musste zu einer ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden.

Zwei Fälle gezielter Sachbeschädigungen richteten sich gegen jüdische Einrichtungen. Am **11. Mai** versammelten sich einige Personen vor der Synagoge in **Bonn** und bewarfen die Fensterfront der Synagoge mit Steinen. Es wurde eine mitgebrachte Israel-Flagge verbrannt. In der Nacht auf den **13. Mai** wurde ein Stein auf ein Fenster der Synagoge in **Mannheim** geworfen.

Dem Bundesverband RIAS und den in ihm organisierten Meldestellen wurden zudem 15 Fälle gezielter Sachbeschädigungen im Zusammenhang mit israelischen Flaggen bekannt. Allein um den 12. Mai, als viele offizielle Gebäude anlässlich des Jahrestags der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel auch die Flagge Israels gehisst hatten, wurden Versuche, diese anzuzünden, abzureißen oder auf eine andere Art zu beschädigen, in Baden-Baden, in den Berliner Bezirken Mitte und Pankow, Bremerhaven, Dinslaken, Düsseldorf, Neubrandenburg, Nordhausen, Solingen und Würzburg dokumentiert. In diesen Fällen waren öffentliche

Institutionen betroffen, es wurde jedoch auch das Privateigentum von Einzelpersonen beschädigt:

**Sarstedt, 13. Mai:** Ein Fenster eines Mehrfamilienhauses, in dem eine Israel-Flagge aufgehängt war, wurde eingeschlagen.

**Tübingen, 21. Mai:** Eine Familie stellte bei der Rückkehr zu ihrem Auto fest, dass die Türen zerkratzt und ein Seitenspiegel abgetreten wurden. Im Auto war eine Israel-Flagge zu sehen.

Auch im Umfeld von Demonstrationen wurden Versuche bekannt, entwendete Israel-Flaggen von Personen, die als politische Gegner\_innen wahrgenommen wurden, anzuzünden, so etwa in **Halle (Saale) am 13. Mai**.

## Betroffene<sup>95</sup>

Von den 261 bekannt gewordenen Vorfällen richteten sich 71 direkt gegen Einzelpersonen. Insgesamt waren in den 16 Tagen mindestens 135 Personen von antisemitischen Vorfällen betroffen. Mindestens 49 Jüdinnen\_Juden und 18 Personen, die aufgrund einer Positionierung gegen Antisemitismus als solche gelesen wurden, betroffen. Solche Vorfälle von Angesicht zu Angesicht ereigneten sich in alltäglichen Situationen, wie etwa bei einem **Augsburger, der am 13. Mai** im Bus unterwegs war und einen Anstecker mit der Aufschrift „Gegen jeden Antisemitismus - Solidarität mit Israel“ trug. Er wurde durch eine Gruppe von fünf Jugendlichen beschimpft und angeschrien, „Scheißjuden, gut, dass Hitler die Juden vergast hat“.

<sup>95</sup> Eine Erklärung, wie Betroffene gezählt werden, befindet sich auf S. 67.



Vor allem in Berlin wurden Vorfälle gegen erkennbar jüdische Personen bekannt:

**Berlin-Neukölln, 12. Mai:** Eine Frau mit einem Davidstern-Anhänger an der Halskette fotografierte ein Ankündigungsposter zum Nakba-Tag am 15. Mai ab, als ein Mann auf sie zulief und sie anschrie, „Fick dich Juden Schlampe!“

**Berlin-Lichtenberg, 16. Mai:** Eine Frau, die einen Davidstern-Anhänger an der Halskette trug, wartete im Türbereich des U-Bahn-Wagens auf den Halt, als ein vor ihr stehender Mann sich umdrehte und ihr leise sagte, „Juden hier raus!“

**Berlin-Charlottenburg, 17. Mai:** Ein Mann schrie eine erkennbar orthodoxe Familie mit „Palestine, Palestine“ an.

**Berlin-Mitte, 20. Mai:** Ein Radfahrer fuhr an zwei Männern vorbei, von denen einer eine Kippa trug, und beschimpfte sie als „Scheiß Hurensöhne“.

Häufig waren Personen betroffen, die in der konkreten Situation als politische Gegner\_innen der Täter\_innen adressiert wurden, etwa bei den antisemitismuskritischen Kundgebungen (59 Betroffene).

Diese Personen wurden von Angesicht zu Angesicht beschimpft, bedroht oder angegriffen (s.o.):

**Oldenburg, 15. Mai:** Ein Teilnehmer einer vorangegangenen antiisraelischen Kundgebung fuhr mit seinem Auto dicht an die Gegenkundgebung heran und ließ immer wieder den Motor aufheulen. Es schien, als wolle er die proisraelischen Demonstrant\_innen überfahren.

Gerade zu Beginn des untersuchten Zeitraums wurden zahlreiche Personen, die auf Social Media als jüdisch erkennbar waren und sich in einigen Fällen proisraelisch positionierten, angefeindet.

**Berlin, 9. Mai:** Eine jüdische Berlinerin postete zum Ende des Schabbats ein Bild von einem Brettspielabend mit ihrer Familie mit dem Gruß „Shavua Tov“. Darauf schrieb ihr eine Person, „Palästina für immer ihr israelischen bastarde ich hoffe gott bestrafte euch hürensohne.“<sup>96</sup>

**Berlin, 11. Mai:** Ein jüdischer Berliner, der auf Instagram ein israelsolidarisches Bild veröffentlichte, erhielt von zwei Personen mehrere Direktnachrichten mit gesprochenen Drohungen gegen ihn und seine Familie. So sagte eine Person, „I’m gonna kill your face and kill your family.“

**Kiel, 12. Mai:** Ein jüdischer Kieler, der sich proisraelisch auf Instagram geäußert hatte, erhielt folgende Bedrohung: „Ich kenne Sie gut. [...] Naja vielleicht sieht man sich mal auf der Straße dann können wir das ja fertig Diskutieren. [...] Ich hoffe sie sterben an ihrem scheiss Zionisten dreck.“

In 100 Fällen waren Institutionen betroffen, am häufigsten jüdische und israelische (82-mal). Jüdische Institutionen wurden direkt angefeindet und bedroht, so etwa die Liberale Jüdische Gemeinde **Hannover, die am 10. Mai** einen Anruf von einem Mann erhielt, der einen Brandanschlag auf die Synagoge ankündigte. Es kam auch zu Fällen, bei denen Personen Synagogen gezielt aufsuchten. Das umfasst die beiden bereits erwähnten gezielten Sachbeschädigungen in Bonn und Mannheim, aber auch Fälle verletzenden Verhaltens:

<sup>96</sup> Bei allen Zitaten wurde die Rechtschreibung wie im Original beibehalten.

**Münster, 11. Mai:** Vor der Synagoge versammelten sich ca. 15 Personen und verbrannten eine mitgebrachte Israel-Flagge.

**Gelsenkirchen, 12. Mai:** Eine nicht angemeldete antiisraelische Versammlung zog aus der Altstadt in Richtung Synagoge. In der Nähe der Synagoge wurden Parolen wie „Scheiß Juden“, „Kindermörder Israel“ oder „Khaibar khaibar ya yahud“ skandiert.

**Ulm, 12. Mai:** Vor der Synagoge fand eine Protestaktion statt, in deren Rahmen ein beidseitiges Schild ausgestellt wurde. Auf einer Seite wurden „blutige“ Handabdrücke mit der Aufschrift „Stop Killing Innocents“ präsentiert. Auf der anderen Seite des Schildes lautete die Aufschrift, „Don't forget your own story.“ Auf die Synagoge in Ulm wurde einige Wochen später ein Brandanschlag verübt (s.u.).

Weitere Vorfälle ereigneten sich online, per E-Mail oder auf Social Media-Kanälen.

**München, 9. Mai:** Das israelische Generalkonsulat in München erhielt über Facebook eine Nachricht, in der der Mord an und die Vergewaltigung von Jüdinnen\_Juden angekündigt wurde. U.a. hieß es, „In den nächsten Tagen werden wir als Gruppe das beginnen, was Hitler gestartet hat: Eure Bürger und Botschaften in Europa zu verbrennen.“

**Berlin, 10. Mai:** Eine jüdische Institution erhielt über Facebook eine Nachricht mit dem Wortlaut: „Möge sich Gott an euch Juden rechnen für das was ihr Palästina antut. Schmort in der Hölle dafür!“

**Hessen, 18. Mai:** Eine Person kommentiert ein israelsolidarisches Posting eines jüdischen Sportvereins mit „Ihr hurensöhne wie ich es geliebt habe gegen euch zu spielen und eure Kinder zu schlagen zu verletzen zu treten drecks Verein drecks Land drecks Volk“.

**Berlin, 19. Mai:** Ein Tweet einer jüdischen Institution, in dem diese Antisemitismus auf den antiisraelischen Versammlungen kritisierte, wurde mehrfach antisemitisch kommentiert. U.a. hieß es, „Die Palästinenser zahlen sehr teuer für Holocaust, der in Europa passierte, den Preis dafür einen Missgeburt heißt Israel“. In einem anderen Kommentar hieß es, „Am Hals habt ihr einen alten Holocaust, leider auch neuen Holocaust mit Palästinensern, Hitler gemacht und die Palästinenser zahlen für was er gemacht hat.. Man kann von der Geschichte lernen, nicht in alle Situationen einen Mörder!“

In 90 Fällen waren weder Einzelpersonen noch Institutionen direkt betroffen – hierbei handelte es sich überwiegend um Versammlungen (mit Ausnahme der Versammlung in Gelsenkirchen) oder Propaganda im öffentlichen Raum in Form von Aufklebern, Plakaten bzw. Zetteln oder Schmierereien.

## **Erscheinungsformen des Antisemitismus**

Neben dem fast immer manifesten israelbezogenen Antisemitismus spielte bei 74 der 261 bekannt gewordenen antisemitischen Vorfälle Post-Schoa-Antisemitismus eine Rolle. So wurde auf 32 Versammlungen die Politik des Staates Israel mit der Schoa verglichen oder die Erinnerung an die Schoa abgelehnt. Auch in 34 Online-Anfeindungen gegen jüdische Einzelpersonen und Institutionen wurde auf die Schoa Bezug genommen, um antisemitische Einstellungen zu legitimieren:

**Nordrhein-Westfalen, 11. Mai:** Mehrere jüdische Institutionen wurden in einer Instagram-Story markiert, bei der es um angeblichen Jubel von Jüdinnen\_Juden auf dem Platz vor der Klagemauer über den Brand eines Baums auf dem Tempelberg ging. Der\_die Verfasser\_in der Story schrieb, „Habt Ihr euch ADOLF HITLER zu Vorbild genommen ihr Hurrensöhne. Was sagt ihr Juden in Deutschland. Ihr beklagt euch doch über antisemitismus in Deutschland Ihr seid mindestens genauso hurrensöhne wie die NSDAP und ADOLF HITLER“.

**München, 18. Mai:** Nach einem Fernsehbeitrag zu aktuellen antisemitischen Vorfällen, in dem ein jüdischer Aktivist aus München zu Wort kam, erhielt dieser eine antisemitische E-Mail. Darin hieß es u.a., Jüdinnen\_Juden würden mit der Schoa ein Geschäftsmodell auf Basis von Schuldgefühlen führen. Der\_die Verfasser\_in deutete außerdem an, dass Juden an ihrer Verfolgung selbst schuld seien.

**Berlin, 22. Mai:** Eine jüdische Institution, die zuvor auf Twitter Antisemitismus im Kontext einer antiisraelischen Versammlung kritisierte, erhielt mehrere antisemitische Antworten. Ein Account bezeichnete die Institution dabei als „Schande für jeden Juden der in der Shoah sein Leben gelassen hat“.

Von Angesicht zu Angesicht kam es zu 21 Vorfällen des antisemitischen Otherings, bei dem etwa Pressevertreter\_innen oder Menschen, die am Rande des Sammlungsgeschehens als politische Gegner\_innen identifiziert wurden, als jüdisch markiert beziehungsweise mit „Jude“ als Schimpfwort antisemitisch angefeindet wurden:

**Bremen, 13. Mai:** Zwei Pressevertreter\_innen, die eine antiisraelische Versammlung dokumentierten, wurden nach dem Ende der Versammlung als „Dreckige Juden, dreckige Bastarde“ beschimpft.

**Leipzig, 15. Mai:** Teilnehmende an einer Gegendemonstration gegen eine antiisraelische Versammlung wurden antisemitisch und sexistisch als „Scheiss Juden“ und „Fotzen-Juden“ beschimpft.

**Berlin-Kreuzberg, 16. Mai:** Personen beschimpften Teilnehmende an einer Solidaritätskundgebung gegen Antisemitismus u.a. als „Scheiß yahud“.

In anderen Situationen, vor allem in Berlin, wurden Personen angefeindet, nachdem sie als jüdisch erkennbar waren (s.o.). Online waren besonders jüdische Institutionen davon betroffen, etwa, wenn nichtisraelische Organisationen für die Politik Israels in Verantwortung genommen wurden.

Dokumentiert wurden unter den 261 Vorfällen auch 18, bei denen der Bezug nicht über die inhaltliche Form bestimmbar ist, sondern aufgrund des Kontexts oder dem Zeitpunkt des Vorfalls angenommen wird. Dies betrifft beispielsweise diese gezielte Sachbeschädigung eines Erinnerungsortes:

**Berlin-Alt-Hohenschönhausen, 17. Mai:** Der Gedenkstein für die 1938 zerstörte Synagoge der Jüdischen Gemeinde Hohenschönhausen wurde mit Farbe übergossen.

## Politisch-weltanschaulicher Hintergrund

|   | Politisch-weltanschaulicher Hintergrund, Gesamt |
|---|---|
| Antiisraelischer Aktivismus                   | 116   |
| Politische Mitte                              | 12  |
| Rechtsextrem/rechtspopulistisch <sup>97</sup> | 10  |
| Islamisch/islamistisch                        | 8   |
| Links/Antiimperialistisch                     | 8   |
| Verschwörungsideologisch                      | 3   |
| Christlich/christlicher Fundamentalismus      | 1   |
| Unbekannt/keine Angabe                        | 103   |

Der Bundesverband RIAS und die in ihm organisierten Meldestellen ordnen – sofern dies möglich ist - jedem Vorfall einen politisch-weltanschaulichen Hintergrund zu, ansonsten wird er als „Unbekannt“ gewertet.<sup>98</sup> Insgesamt wurden 116 Vorfälle – davon 73 im Zusammenhang mit Versammlungen - dem Milieu des antiisraelischen Aktivismus zugeordnet. Diese Zuordnung geschieht dann, wenn die israelfeindliche Motivation der verantwortlichen Personen oder Gruppen, in deren Kontext der Vorfall stattfand, gegenüber einer bestimmten Positionierung (etwa im linken, rechten oder religiös-fundamentalistischen Milieu) überwiegt. Diese Zuordnungsweise führt vor allem bei der Einordnung von Versammlungen dazu, dass die Teilnahme und die Äußerungen von einzelnen Teilnehmenden aus den unterschiedlichen politischen Milieus nicht immer akkurat durch die Einordnung der gesamten Versammlung abgebildet wird.

<sup>97</sup> Diese Zahl umfasst drei Fälle nichtdeutschen Rechtsextremismus.

<sup>98</sup> Zu Definitionen der unterschiedlichen Milieus siehe S. 68.

Eine Analyse der teilweise antisemitisch geführten Auseinandersetzung über die Eskalation im israelisch-palästinensischen Konflikt im Internet zeigt, dass Elemente des israelbezogenen Antisemitismus milieuübergreifend eingesetzt werden und mit unterschiedlichen politischen Agenden verbunden werden können. Nach dem antiisraelischen Aktivismus konnten Vorfälle am zweithäufigsten dem Hintergrund der politischen Mitte zugeordnet werden, also Personen, die für sich auch in Anspruch nehmen, demokratische Positionen zu vertreten.

|   | Hintergrund bei Vorfällen<br>online |
|---|-------------------------------------|
| Antiisraelischer Aktivismus                   | 17                                  |
| Politische Mitte                              | 11                                  |
| Rechtsextrem/rechtspopulistisch <sup>99</sup> | 7                                   |
| Islamisch/islamistisch                        | 6                                   |
| Links/Antiimperialistisch                     | 3                                   |
| Verschwörungsideologisch                      | 2                                   |
| Christlich/christlicher Fundamentalismus      | 1                                   |
| Unbekannt/keine Angabe                        | 51                                  |

Diese Verbreitung des israelbezogenen Antisemitismus quer durch alle Milieus soll ein Beispiel verdeutlichen, in dem aufgrund gruppenpezifischer Symboliken eine Zuordnung möglich war, aber auch für andere Milieus in Frage kommende Argumentationsmuster verwendet wurden:

Wie schon in vergleichbaren Situationen in der Vergangenheit versuchten Rechtsextreme, an israelfeindliche Stimmungen anzuknüpfen. In Berlin wurden in den Ortsteilen Adlershof, Friedrichsfelde und Johannisthal jeweils zahlreiche Israel dämonisierende

<sup>99</sup> Diese Zahl umfasst drei Fälle nichtdeutschen Rechtsextremismus.



Aufkleber der Neonazi-Kleinstpartei III. Weg vorgefunden. Allein in Adlershof waren die Verklebenden offenbar an drei unterschiedlichen Tagen unterwegs. Auch in Ulm wurden Aufkleber mit demselben Motiv verklebt. Zudem wurde aus diesem Spektrum eine Versammlung mit verschiedenen Formen des Antisemitismus dokumentiert:

**Braunschweig, 21. Mai:** Beim Aufmarsch der Neonazi-Kleinstpartei Die Rechte wurde in Reden und Slogans Israel als „Verbrecher, Völker- und Kindermörder“ und „verbrecherisches Gebilde, was hoffentlich eines Tages von den Landkarten dieser Welt verschwunden sein wird“ bezeichnet und gefordert: „Deutsche kauft nichts aus Israel“. Gerufen wurde auch „Nie, nie, nie wieder Israel“ und „Judenschweine“.

## **Ausblick:** Vorfälle nach Beginn der Waffenruhe

Auch nach dem Beginn der Waffenruhe zwischen Israel und der Hamas am Freitagmorgen, 21. Mai, kam es zu einer Reihe von zum Teil schwerwiegenden antisemitischen Vorfällen, bei denen ein Bezug zum Nahost-Konflikt angenommen werden kann. An dieser Stelle kann nur eine kleine Auswahl aufgelistet werden:

**Magdeburg, 26. Mai:** Ein junger Mann aus einer Gruppe schlug dem durch seine Kippa als jüdisch erkennbaren Betroffenen mehrfach ins Gesicht und auf den Hals und versuchte, ihm seine Kippa wegzunehmen. Erst als sich eine Zeugin näherte, ließ der Angreifer von dem Betroffenen ab.

**Mönchengladbach, 2. Juni:** Zwei Männer sprachen einen Mann mit einer hebräischsprachigen Tätowierung am Arm an, bespuckten ihn und schlugen auf ihn ein. Der Betroffene wehrte sich, trug aber leichte Verletzungen davon.

**Berlin-Neukölln, 3. Juni:** An mehreren Orten in Neukölln wurden großflächige antisemitische Schmierereien entdeckt. Diese zeigten einen Davidstern in einem weißen oder durchsichtigen Kreis auf rotem Grund. Das Symbol war einer Hakenkreuz-Flagge nachempfunden, in der das Hakenkreuz durch einen Davidstern ersetzt wurde. Darüber war „Cultural Apropriation“ geschrieben, übersetzt „kulturelle Aneignung“. Der Begriff bezeichnet in der postkolonialen Theorie die Übernahme von Bestandteilen einer Kultur oder Identität.

**Ulm, 5. Juni:** Ein Mann hatte an einem Samstagmorgen versucht, die Ulmer Synagoge in Brand zu setzen. Er zündete eine brennbare Flüssigkeit an der Außenwand an. Zu diesem Zeitpunkt befand sich noch niemand in der Synagoge zum Schabbat-Schacharit-Gottesdienst.

# Fazit

## **Internationale Mobilisierung des antisemitischen Hasses** – Angriffe auf Israel und israelische Reaktionen als Gelegenheitsstruktur für antisemitische Artikulationen

In den vergangenen Jahren haben der Bundesverband RIAS und das Forschungsinstitut IIBSA immer wieder die Entwicklung bestimmter antisemitischer Dynamiken beobachtet, so auch in diesem Mai 2021. Während internationale Akteur\_innen, wie die Hamas oder Muslimbruderschaft den antisemitischen Hass international mobilisierten, bot eine zusätzliche militärische Eskalation einen Anlass, Antisemitismus in Deutschland offen auszuleben.

Vom 9. bis 24. Mai dokumentierten der Bundesverband RIAS und die in ihm organisierten Meldestellen 261 antisemitische Vorfälle, darunter 10 Angriffe, 22 gezielte Sachbeschädigungen und 18 Bedrohungen. Den Höhepunkt der antiisraelischen antisemitischen Manifestationen bildete der 15. Mai, auf den zusätzlich der sogenannte Nakba-Tag fiel. Mit der Waffenruhe am 21. Mai zwischen Hamas und Israel nahm die Dynamik in Deutschland etwas ab.

Akteur\_innen in Deutschland versuchten jedoch auch darüber hinaus die Situation in Israel und den palästinensischen Gebieten für eine antiisraelische und antisemitische Mobilisierung zu nutzen.

Es wurden unterschiedliche Milieus gezielt über religiöse, nationalistische und/oder klassische antisemitische Motive angesprochen. Dabei wurde ein bestehender israelbezogener Antisemitismus abgerufen – auf der Straße, aber auch in sozialen Medien.

Teilweise einseitige Repräsentationen der militärischen Auseinandersetzung und vorreflexive Emotionalisierungen hatten zur Folge, dass von Anfang an Personen, die als jüdisch wahrgenommen wurden, auf den Social Media-Plattformen mit antisemitischen Anfeindungen konfrontiert wurden. Teilweise zogen sich jüdische Menschen von Social-Media-Plattformen zurück und versuchten auch in anderen Alltagssituationen zu vermeiden, mit der Thematik konfrontiert zu werden. Die Dynamik mündete bereits früh auch in physischer Gewalt gegen jüdische oder als jüdisch wahrgenommene Personen und Institutionen.

Der große Zulauf, den die Proteste im Mai zuweilen hatten – die Analyse des Forschungsinstituts IIBSA zeigt, dass allein am 15. Mai über 17.000 Menschen demonstrierten – ist nicht zu erklären ohne die Anstrengungen einer Vielzahl, politisch-weltanschaulich durchaus unterschiedlicher Akteur\_innen. Anhand der konkreten Mobilisierungsanstrengungen von Organisationen und Strukturen, die der Muslimbruderschaft oder Hamas-Sympathisant\_innen zugerechnet werden können, kann gezeigt werden, dass diese ohne ihren internationalen Kontext und insbesondere Debatten, Diskurse und Dynamiken in der MENA-Region nicht verstanden werden können. Insbesondere die global agierende Muslimbruderschaft, die als palästinensischer Ableger gegründete Hamas, aber auch die Millî-Görüş-Bewegung, das türkische Präsidium für Religionsangelegenheiten Diyanet, Graue Wölfe oder die PFLP und das Netzwerk Samidoun sind für den relativen Erfolg der

Mobilisierungen mitverantwortlich und äußern sich antisemitisch und meist auch gewaltverherrlichend. Eine besondere Rolle spielte der überregionale Zusammenhang „Palästina spricht“, der versucht, in rassistisch-kritische, queer-feministische und antiimperialistische Spektren hineinzuwirken und dort zu mobilisieren. Dabei wurden insbesondere antisemitische Delegitimierungen und De-realierungen reproduziert.

Medial wurden die hier besonders analysierten 16 Tage durch die Vorfälle vor Synagogen und die Versammlungen am 12. Mai in Gelsenkirchen und am 15. Mai in Berlin-Neukölln dominiert. Die Vorfälle im Alltag von Jüdinnen\_Juden wurden weitgehend ausgeklammert. Dadurch wurde das darüber hinausgehende Ausmaß des Antisemitismus in Deutschland im Berichtszeitraum kaum sichtbar – und damit auch die konkrete Belastung. Viele Jüdinnen\_Juden fühlten sich an die Situation des Antisemitismus im Sommer 2014 erinnert, als eine Reaktion gegen Antisemitismus von großen Teilen der Zivilgesellschaft ausblieb – erneut bleibt das Gefühl, alleine da zu stehen.

# Anhang: Begrifflicher Rahmen und Kategorien

Inhaltlich orientiert sich die Einordnung antisemitischer Vorfälle durch den Bundesverband RIAS an der von der Bundesregierung empfohlenen Arbeitsdefinition Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA). Diese wurde von zivilgesellschaftlichen Initiativen aus Berlin für den deutschsprachigen Kontext spezifiziert und operationalisiert.<sup>100</sup> Darüber hinaus nutzt der Bundesverband RIAS zur Orientierung die von der IHRA verabschiedete Arbeitsdefinition zur Leugnung und Verharmlosung des Holocaust.<sup>101</sup> Bei der Abgrenzung zwischen israelbezogenem Antisemitismus und legitimer Kritik an israelischer Politik orientiert sich der Bundesverband RIAS zudem an der von Natan Sharansky vorgeschlagenen Trias aus Dämonisierung, Delegitimierung und doppelten Standards.<sup>102</sup>

Die Meldestellen analysieren bei der Erfassung antisemitischer Vorfälle verschiedene Kategorien: Vorfalltyp, Gruppen von Betroffenen, Erscheinungsformen von Antisemitismus sowie politisch-weltanschauliche Hintergründe.

<sup>100</sup> Siehe Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (Bundesverband RIAS), Arbeitsweisen, <https://report-antisemitism.de/rias-bund>, letzter Zugriff 10. November 2021.

<sup>101</sup> Siehe ebd.

<sup>102</sup> Siehe Natan Sharansky, 3D Test of Anti-Semitism: Demonization, Double Standards, Delegitimization, in: Jewish Political Studies Review 16 (2004) 3–4, <http://jcpa.org/article/3d-test-of-anti-semitism-demonization-double-standards-delegitimization/>, letzter Zugriff 10. November 2021.

## Vorfalltypen

Der Bundesverband RIAS unterscheidet je nach Art und Schwere des Vorfalls sechs verschiedene Vorfalltypen. Diese Typen wurden ursprünglich vom CST in Großbritannien entwickelt und später von RIAS Berlin für den deutschen Kontext angepasst.

Als **extreme Gewalt** gelten physische Angriffe oder Anschläge, die den Verlust von Menschenleben zur Folge haben können oder schwere Körperverletzungen darstellen.

Als **Angriffe** werden Vorfälle betrachtet, bei denen Personen körperlich angegriffen werden, ohne dass dies lebensbedrohliche oder schwerwiegende körperliche Schädigungen nach sich zieht. Diese Kategorie beinhaltet auch den bloßen Versuch eines physischen Angriffs.

Unter einer **gezielten Sachbeschädigung** wird die Beschädigung oder das Beschmieren jüdischen Eigentums mit antisemitischen Symbolen, Plakaten oder Aufklebern verstanden. Dazu zählt auch die Beschädigung oder Beschmutzung von Erinnerungszeichen und -orten, also z. B. von Gedenkstätten, Gedenktafeln, Stolpersteinen, aber auch von Geschäftsstellen entsprechender Institutionen.

Als **Bedrohung** gilt jegliche eindeutige und direkt an eine Person oder Institution adressierte schriftliche oder mündliche Androhung von Gewalt.

Als **verletzendes Verhalten** werden sämtliche antisemitischen Äußerungen gegenüber jüdischen oder israelischen Personen oder Institutionen gefasst, aber auch antisemitische Beschimpfungen oder Kommentare gegenüber anderen Personen und Institutionen. Dies gilt auch für antisemitische Aussagen, die online getätigt oder verbreitet werden, sofern diese direkt an eine konkrete Person oder Institution adressiert sind. Als verletzendes Verhalten gelten

auch Beschädigungen oder das Beschmieren nicht-jüdischen Eigentums durch antisemitische Symbole, Plakate, Aufkleber etc. Als Massenzuschrift werden schließlich antisemitische Zuschriften erfasst, die sich an einen größeren Kreis von Personen richten – dies geschieht meistens online.

Mehrere im Bundesverband RIAS organisierten Meldestellen erfassen auch proaktiv **Versammlungen** mit antisemitischer und israelfeindlicher Ausrichtung. Das umfasst Beobachtungen vor Ort, Hintergrundanalysen sowie sich daraus ergebende Bewertungen. Dieses Monitoring bezieht sich jedes Jahr auf zahlreiche Versammlungen. Werden dabei in Reden, Parolen, auf mitgeführten Transparenten oder in Aufrufen antisemitische Inhalte festgestellt, wird die gesamte Versammlung als ein antisemitischer Vorfall vom Typ **verletzendes Verhalten** registriert. Kommt es bei oder am Rand einer Versammlung zu Angriffen oder Bedrohungen, werden diese jeweils einzeln als zusätzlicher antisemitischer Vorfall registriert.

## Betroffene

Der Bundesverband RIAS unterscheidet bei Betroffenen antisemitischer Vorfälle zwischen Einzelpersonen und Institutionen. Neben Jüdinnen\_Juden und Israelis können von Antisemitismus auch Einzelpersonen betroffen sein, die als jüdisch wahrgenommen oder adressiert werden, sowie alle anderen Personen wie beispielsweise Journalist\_innen oder Politiker\_innen. Von einem antisemitischen Vorfall können mehrere Einzelpersonen gleichzeitig betroffen sein.

Bei betroffenen Institutionen handelt es sich einerseits um religiöse wie weltliche jüdische Körperschaften und Vereine sowie um israelische Einrichtungen. Andererseits können auch nicht-jüdische zivilgesellschaftliche Organisationen, Parteien, Medien oder



Bildungseinrichtungen sowie andere, als jüdisch wahrgenommene bzw. adressierte Institutionen Betroffene antisemitischer Vorfälle sein. Von antisemitischen Vorfällen betroffene Institutionen zählen pro Vorfall als ein\_e Betroffene\_r.

Nicht zuletzt gibt es auch Vorfälle, denen der Bundesverband RIAS keine direkten Betroffenen zuweist. Dies ist etwa bei antisemitischen Schmierereien, Aufklebern, Plakaten im öffentlichen Raum sowie bei Versammlungen mit antisemitischen Inhalten (s.o.) der Fall.

## Erscheinungsformen von Antisemitismus

Inhaltlich unterscheidet der Bundesverband RIAS bei der Erfassung antisemitischer Vorfälle fünf verschiedene Erscheinungsformen von Antisemitismus. Im **antisemitischen Othering** werden Jüdinnen\_Juden als fremd oder nicht-dazugehörig zur jeweiligen Mehrheitsgesellschaft beschrieben. Das ist beispielsweise der Fall, wenn jüdische oder nicht-jüdische Institutionen oder Personen als „Jude“ beschimpft oder als jüdisch markiert werden.

Im **antijudaistischen Antisemitismus** werden religiös begründete Stereotype verbreitet, etwa der Vorwurf, Jüdinnen\_Juden seien für den Tod Jesu verantwortlich.

Wird Jüdinnen\_Juden eine besondere politische oder ökonomische Macht zugeschrieben, etwa im Rahmen von Verschwörungsmmythen, so wird dies dem **modernen Antisemitismus** zugerechnet.

**Post-Schoa-Antisemitismus** bezieht sich auf den Umgang mit den nationalsozialistischen Massenverbrechen, beispielsweise wenn die Erinnerung an die NS-Verbrechen abgelehnt wird oder diese bagatelisiert werden.

**Israelbezogener Antisemitismus** liegt vor, wenn sich antisemitische

Aussagen gegen den jüdischen Staat Israel richten, etwa indem diesem die Legitimität abgesprochen wird. In der Praxis lässt sich ein antisemitischer Vorfall häufig mehreren Erscheinungsformen zuordnen. Aufgrund dieser Mehrfachzuordnungen ist die Anzahl der festgestellten Erscheinungsformen in der Regel höher als die Zahl der antisemitischen Vorfälle.

## Politisch-weltanschaulicher Hintergrund

Die im Bundesverband RIAS organisierten Meldestellen klassifizieren – soweit möglich - den politisch-weltanschaulichen Hintergrund eines antisemitischen Vorfalls oder der dafür Verantwortlichen. Diese Zuordnung ist nicht immer möglich und erfolgt nur, wenn sie sich aus der Selbstbezeichnung der Verantwortlichen oder aus den verwendeten antisemitischen Stereotypen eindeutig ableiten lässt. Daher werden viele antisemitische Vorfälle aufgrund mangelnder Informationen keinem politisch-weltanschaulichem Hintergrund zugeordnet. Bei der Zuordnung unterscheidet der Bundesverband RIAS sieben politisch-weltanschauliche Hintergründe. Dabei ist pro Vorfall nur eine Zuordnung möglich.

Als **rechtsextrem/rechtspopulistisch** werden antisemitische Vorfälle erfasst, die mit dem rechtsextremen oder dem rechtspopulistischen Spektrum verbunden sind. Dabei steht Rechtsextremismus als Sammelbegriff für antimoderne, antidemokratische, antipluralistische und gegen die Menschenrechte gerichtete Einstellungen, Handlungen und Strömungen. Gemeinsames Kennzeichen verschiedener rechtsextremer Ideologien sind die Vorstellungen von einer prinzipiellen Ungleichwertigkeit verschiedener Menschen(-gruppen), das Streben nach einem Leben in ethnisch homogenen Gemeinschaften („Völkern“) und die Unterordnung des Individuums unter die Gemeinschaft.

Rechtspopulismus fungiert als Sammelbegriff für abgemilderte und modernisierte Varianten des Rechtsextremismus. Dieser bedient sich vor allem kulturell-religiöser und wirtschaftlicher Begründungsmuster. Der Rechtspopulismus fordert im Unterschied zum Rechtsextremismus keine Abschaffung der parlamentarischen Demokratie, sondern beabsichtigt deren autoritäre Umformung und Aushöhlung. Zudem wird Rechtspopulismus als bestimmte Form der politischen Kommunikation und Mobilisierung verstanden, die auf eine scharfe Abgrenzung (vermeintlicher) politischer Eliten, sich aber zugleich zumindest formal von rechtsextremen Positionen und Akteur\_innen abgrenzt.<sup>103</sup>

Als **links/antiimperialistisch** werden antisemitische Vorfälle klassifiziert, wenn das Vertreten linker Werte oder die Selbstvertretung der Personen oder Gruppen in einer linken Tradition einhergeht mit einer binären Weltsicht und einer – häufig befreiungsnationalistischen – Imperialismuskritik.

Unter **christlich/christlicher Fundamentalismus** werden antisemitische Vorfälle erfasst, die mit einer positiven Bezugnahme auf christliche Glaubensinhalte oder Symboliken verbunden sind (darunter auch fundamentalistische Spielarten des Christentums), bei denen kein anderer politisch-weltanschaulicher Hintergrund dominiert.

Als **islamisch/islamistisch** werden antisemitische Vorfälle erfasst, die mit einer positiven Bezugnahme auf islamische Glaubensinhalte oder Symboliken verbunden sind und bei denen kein anderer politisch-weltanschaulicher Hintergrund dominiert. Das bezieht sich auf unterschiedliche Islamverständnisse, darunter auch islamistische.

<sup>103</sup> Für eine ausführlichere, an den Politologen Hans-Gerd Jaschke angelehnte Definition des Begriffs Rechtsextremismus siehe Bundesverband Mobile Beratung (BMB), Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus. Inhaltliche und methodische Grundsätze, hier S. 16. [https://www.bundesverband-mobile-beratung.de/wp-content/uploads/2018/03/bmb\\_grundsaeetze\\_DinA5\\_web.pdf](https://www.bundesverband-mobile-beratung.de/wp-content/uploads/2018/03/bmb_grundsaeetze_DinA5_web.pdf).

Einem **verschwörungsideologischen Milieu** werden Gruppen oder Personen zugeordnet, bei denen die Verbreitung antisemitischer Verschwörungsmythen im Vordergrund steht und bei denen kein anderer dominiert.

Auch für das Milieu des **antiisraelischen Aktivismus** gilt, dass es teilweise nicht eindeutig politisch zugeordnet werden kann: Hier überwiegt die israelfeindliche Motivation der verantwortlichen Personen oder Gruppen eindeutig gegenüber einer Positionierung etwa im linken, rechten oder islamistischen Milieu. Zum antiisraelischen Aktivismus zählen beispielsweise säkulare palästinensische Gruppen sowie Aktivist\_innen, die antisemitische Boykottkampagnen gegen den jüdischen Staat Israel unterstützen.

Der **politischen Mitte** werden antisemitische Vorfälle zugeordnet, die keinem der zuvor genannten politisch-weltanschaulichen Hintergründe zugeordnet werden können und bei denen die Verantwortlichen zugleich für sich in Anspruch nehmen, demokratische Positionen zu vertreten.





## Bundesverband RIAS

Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V.

Der Bundesverband RIAS initiiert und unterstützt den Aufbau regionaler Melde- und Unterstützungsnetzwerke und bildet neu sich gründende zivilgesellschaftliche Projekte, deren Hauptzweck die zivilgesellschaftliche Erfassung antisemitischer Vorfälle in Deutschland ist, fort.

## im Internet

[www.report-antisemitism.de](http://www.report-antisemitism.de)

[facebook.com/BundesverbandRIAS](https://facebook.com/BundesverbandRIAS)

[instagram.com/riasbundesverband](https://instagram.com/riasbundesverband)

[twitter.com/Report\\_Antisem](https://twitter.com/Report_Antisem)

## Kontakt

**Telefon** 030 817 985 818

**E-Mail** [presse@rias-bund.de](mailto:presse@rias-bund.de)

der Bundesverband RIAS wird gefördert durch:

Gefördert durch:



Beauftragter der Bundesregierung  
für jüdisches Leben und  
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Migration, Flüchtlinge und  
Integration

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Research & Education  
on Antisemitism

## **IIBSA**

Internationales Institut für Bildung, Sozial-  
und Antisemitismusforschung e.V.

Das Institut forscht und berät zu aktuellem Antisemitismus, Islamismus und Rechtsextremismus mit internationaler Perspektive, fördert den wissenschaftlichen und praxisorientierten Austausch, und entwickelt Konzepte, Programme und Lösungsansätze zur Überwindung aktueller Problemstellungen. Unter anderem führt das Institut auch die wissenschaftliche Beratung des Bundesverband RIAS e.V. durch.

## **im Internet**

[www.iibsa.org](http://www.iibsa.org)

[facebook.com/iibsa.org](https://facebook.com/iibsa.org)

[instagram.com/iibsa\\_org](https://instagram.com/iibsa_org)

[twitter.com/iibsa\\_org](https://twitter.com/iibsa_org)

[youtube.com/channel/UCRntDo3ER7njFmQ8eyPMVCg](https://youtube.com/channel/UCRntDo3ER7njFmQ8eyPMVCg)

## **Kontakt**

**Telefon:** 030 / 55 21 49 34

**E-Mail:** [mail@iibsa.org](mailto:mail@iibsa.org)











Jederzeit können Sie Ihre Erfahrungen und Beobachtungen antisemitischer Vorfälle über die Meldeseite [www.report-antisemitism.de](http://www.report-antisemitism.de) mitteilen.

### Oder auch telefonisch:

|                     |   |
|---------------------|---|
| Bayern              | 0 162 295 196 1   |
| Berlin              | 0 152 133 621 98  |
| Brandenburg         | 0 331 585 679 10  |
| Niedersachsen       | 0 159 064 321 44  |
| Sachsen-Anhalt      | 0 345 570 294 44  |
| Schleswig-Holstein  | 0 431 301 403 799<br>montags 10–12 und donnerstags 18–20 Uhr      |
| Thüringen           | 0 176 712 130 04  |
| andere Bundesländer | 0 800 0 32 32 63 (gebührenfrei)<br>montags bis freitags 10–17 Uhr |



### Bundesverband RIAS im Internet:

[www.report-antisemitism.de](http://www.report-antisemitism.de)

[facebook.com/BundesverbandRIAS](https://facebook.com/BundesverbandRIAS)

[instagram.com/riasbundesverband](https://instagram.com/riasbundesverband)

[twitter.com/Report\\_Antisem](https://twitter.com/Report_Antisem)